

Geschäftsbericht 12/2009—10/2011
vorgelegt zum Kreisparteitag am 26.11.2011

INHALTSVERZEICHNIS

Totengedenken.....	3
Vorwort des Kreisvorsitzenden	4
Kreisparteitag am 04.12.2009 in Benolpe (Wahlparteitag).....	5
Kreisparteitag am 12.03.2010 in Oberveischede.....	6
Kreisparteitag am 06.11.2011 in Möllmicke	7
 Vorsitzendenkonferenzen, Kreisvorstandssitzungen und andere	8
 Arbeitskreise	13
 Berichte aus Verbänden, Gliederungen und Fraktionen	14
Stadtverband Attendorf	14
Stadtverband Drolshagen.....	16
Gemeindeverband Finnentrop	17
Gemeindeverband Kirchhundem.....	19
Stadtverband Lennestadt.....	20
Stadtverband Olpe	22
Gemeindeverband und Fraktion Wenden.....	24
Christlich Demokratische Arbeitnehmerschaft	26
Frauen Union	27
Junge Union	30
Kommunalpolitische Vereinigung	32
Senioren Union.....	34
Fraktion Attendorf.....	36
Fraktion Drolshagen.....	38
Fraktion Finnentrop.....	40
Fraktion Kirchhundem	42
Fraktion Lennestadt	45
Fraktion Olpe.....	47
Kreistagsfraktion.....	50
 Wort des Kreisgeschäftsführers	54
 Statistiken.....	55
Mitgliederstand in den Ortsverbänden.....	55
Neueintritte	56
Mitgliederentwicklung.....	57
Frauenbericht.....	58
Wahlen	60



Wir gedenken unserer Verstorbenen

Ihr seid jetzt traurig aber ich werde Euch wiedersehen. Dann wird Euer Herz sich freuen und Eure Freude wird Euch niemand nehmen.

Joh.16-22

Im Berichtszeitraum betrauern wir den Tod von **100** Mitgliedern.

Stellvertretend gedenken wir namentlich:

Georg Bölker

OV Bamenohl

3.5.1972–8.12.2009

Mitglied im Bezirksvorstand der Jungen Union
1999 bis 2009

Heinz Kapitza

OV Hofolpe

13.3.1944 – 20.12.2010

Vorsitzender des OV Hofolpe 1983 bis 1999
Ratsmitglied 1975 bis 1994
Fraktionsvorsitzender Okt.1991 bis Okt. 1994

Hubert Schürholz

OV Olpe

25.1.1929 – 3. 4. 2010

Gründungsvorsitzender der
Senioren Union im Kreis Olpe
1994 bis 1998

Vorsitzender des Bezirksverbandes
der Senioren Union Südwestfalen
1999 bis 2007

Änny Feldmann

OV Bamenohl

17.2.1934 – 6.6.2011

Vors. OV Bamenohl 1999 bis 2005
Stellv. Vors. der Senioren Union Finnentrop
seit 1.10.2009
Ratsmitglied 1989 bis 2004

Gerhard Dietrich

OV Attendorn

11.4.1935 – 21.11.2010

Gründungsvorsitzender der Senioren Union
Attendorn seit 18.1.2002
Stellv. Kreisvorsitzender der SEN seit 2005
Ratsmitglied 1989 bis 2009

Karl Erich Wolf

OV Dahl/Friedrichsthal

14.1.1950 - 15.8.2011

Vorsitzender OV Dahl/Friedrichsthal
seit 2004
Ratsmitglied 1994 bis 2004

Hubert Böhler

OV Wenden/Möllmicke

4.12.1928 - 27.9.2011

Vors. OV Wenden/Möllmicke 1974 bis 1982
Ratsmitglied 1975 bis 1984

Ich sterbe nicht, ich trete ins Leben ein!

Theresia von Lisieux

Vorwort des Kreisvorsitzenden



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Parteifreunde,

wir leben in Zeitabläufen mit erheblichen und weltweiten Veränderungen. Viele Menschen suchen Orientierung und Verlässlichkeit.

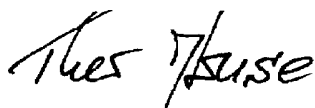
Die Volksparteien haben mit großem Erfolg zur stabilen Entwicklung der Demokratie in Deutschland beigetragen. Und sie werden weiter gebraucht, um diese Stabilität zu erhalten. Sie sind uns viel zu wichtig, als sie den Niedergangspropheten zu überlassen.

Politik darf vor der Geschichte nicht versagen, sie hat den Auftrag die Wirklichkeit nicht nur zu erkennen, sondern die Zukunft zu gestalten. Wir stehen vor einer Neuausrichtung der sozialen Marktwirtschaft und aller politischen Ebenen. Wenn wir uns in Europa in der schwersten Krise befinden, bleibt das nicht ohne Auswirkungen. Die Staatsschuldenkrisen sind das Ergebnis von jahrzehntelangen Verfehlungen.

Unser Land ist die größte und wichtigste Volkswirtschaft in Europa. Daraus resultiert eine besondere Verpflichtung. Dieser Aufgabe stellen wir uns. Der Weg in den Schuldenstaat muss nachhaltig beendet werden, um Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für die Zukunft zurückzugewinnen. Eine der wichtigsten Aufgaben wird es sein, wie wir mit den gravierenden Veränderungen – nicht zuletzt auch mit der demografischen Entwicklung – in der Gesellschaft insgesamt umgehen, wie wir politisch reagieren, wie wir unsere Bürgerinnen und Bürger erreichen, um sie für die Zukunft zu sensibilisieren.

Wir Christdemokraten haben in den letzten sechs Jahrzehnten bei uns im Kreis Olpe in besonderer Weise die Verantwortung getragen. Den Fleiß und die Leistungsfähigkeit der Frauen und Männer haben wir durch kluge Kommunalpolitik und engagierte parteiliche Arbeit ergänzt und begleitet. Wir wissen, dass sich die Zukunft auch im Kreis Olpe dort entscheidet, wo Menschen leben und arbeiten, also in den Dörfern und Städten, Unternehmen und Vereinen. Der Gesprächsfaden zwischen Bürgern und Politik darf vor allem dort nicht abreißen.

Allen Parteifreunden möchte ich für Ihren Einsatz und Ihre Mitgliedschaft sehr herzlich danken. Mit meinem Dank verbinde ich die Bitte, sich an der Neuausrichtung und Stabilisierung unserer repräsentativen Demokratie zu beteiligen und für Mitgliedschaft in der Christlich Demokratischen Union zu werben.



Theo Kruse MdL
Kreisvorsitzender

Kreisparteitag am 4. Dezember 2009 in Benolpe (Wahlparteitag)

Der Parteitag tagt unter dem Präsidium des stellv. Landrats Dietmar Meeser, des Kirchhundemer Fraktionsvorsitzenden Michael Färber und der Kirchhundemer Gemeindeverbandsvorsitzenden Annelie Röttgers.

Er erteilt dem am 26.10.2007 in Drolshagen gewählten Kreisvorstand einstimmig Entlastung.

Wahlen zum Kreisvorstand

Vorsitzender:

Theo Kruse MdL, Olpe

Stellvertreter:

Hans-Georg Cremer, Finnentrop-Rönkhausen
Hans-Otto Hille, Lennestadt-Grevenbrück
Irmgard Grebe-Quast, Wenden-Schönau
Michael Köhler, Drolshagen-Hützemert

Schatzmeister:

Wolfgang Teipel, Attendorn-Wamge

Schriftführerin:

Annelie Röttgers, Kirchhundem-Würdinghausen

Beisitzer:

Attendorn:	Marion Schwarte, Marita Springob, Christine Viegner
Drolshagen:	Ulrich Berghof, Mariela Heller, Florian Müller
Finnentrop:	Julian Hageböck, Achim Henkel, Christiane Höveler
Kirchhundem:	Thomas Fox, Karl-Josef Cordes, Kerstin Guntermann
Lennestadt:	Holger Mester, Franz-Josef Rotter
Olpe:	Klaus Klapheck, Christian Reißner, Michael Scheffel
Wenden:	André Arenz, Rudolf Boden, Michael Solbach
CDA:	Winfried Voß
FU:	Marile Feldmann
MIT:	Markus Scherer
SEN:	Wilma Ohly

Rechnungsprüfer:

Michael Huhn, Christoph Hüttenhein, Gregor du Moulin

Kreisparteigericht:

Ulrich Tönnesmann (Vors.), Dr. Hubertus Sangermann,
Andreas Zeppenfeld

Stellv. Mitglieder:

Bernd Brüggemann, Carsten Sieg



Theo Kruse dankte Hartmut Schauerte, Parl. Staatssekretär a. D., für die jahrzehntelange politische Arbeit in Land- und Bundestag und überreichte ihm einen übergroßen Stutenkerl.

Drei Anträge der Jungen Union sowie zwei der CDA werden behandelt und mehrheitlich angenommen.

Auf diesem Parteitag referiert Prof. Dr. theol. Heribert Niederschlag SAC zum Thema „Glaubwürdigkeit in der Politik – Mehr gefragt denn je“



(Bericht aus der Siegener Zeitung v. 8.12.2009)

Kreisparteitag am 12. März 2010 in Oberveischede

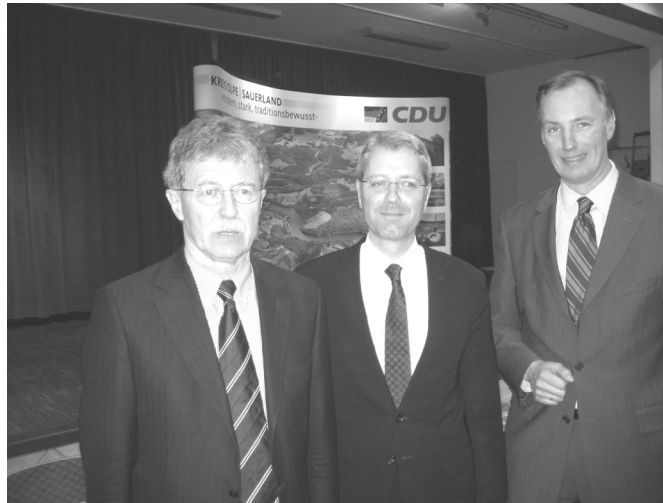
Der geschäftsführende Kreisvorstand bildet das Tagungspräsidium.

An diesem Tag werden die Delegierten und Ersatzdelegierten für den Bundes- und den Landesparteitag sowie zur Bezirksversammlung gewählt. Außerdem können die Parteifreunde Johannes Urbaniak (60 Jahre) sowie Hermann Belke, Tonis Clemens, Gerhard Geene, Gisela Henze, Karl-J. Isphording und Manfred Keil (50 Jahre) geehrt werden.

Unsere Delegierten

Bundesparteitag:	Hans-Georg Cremer, Irmgard Grebe-Quast, Hans-Otto Hille, Theo Kruse MdL
Stellvertreter:	Kerstin Brauer, Hubert Brill, Achim Henkel, Christian Reißner
Landesparteitag:	Kerstin Brauer, Johannes Eichert, Bernadette Gastreich, Hans-Otto Hille, Michael Köhler, Theo Kruse MdL, Annelie Röttgers, Elvira Schmengler, Wolfgang Teipel
Ersatzdelegierte:	Dorothea Biermann, Hubert Brill, Werner Figge, Dorothea Happe, Brigitte Hennecke, Dietmar Heß, Johannes Jürgens, Christian Reißner, Ursula Stuff
Bezirksversammlung:	Josef Albers, Rita Balve-Epe, Rudolf Boden, Bruno Burghaus, Wolfgang Drixelius, Adolf Hartmann, Eva-Maria Heuel, Kunibert Kinkel, Michael Köhler, Theo Kruse MdL, Sebastian Ohm, Christian Reißner, Gertrud Röxe, Michael Scheffel, Hubertus Stipp
Ersatzdelegierte:	Rosi Assmann-Epe, Engelbert Berg, Jürgen Bieker, Hubert Brill, Hans-Georg Cremer, Bruno Droste, Johannes Eberts, Johannes Eichert, Josef Geuecke, Manfred Kattenborn, Norbert Maag, Ludwig Möthe, Elisabeth Rüden, Susanne Schlimm, Elvira Schmengler, Michael Schufft, Christoph Schürholz, Albert Weiskirch

Bundesumweltminister (damals noch nicht Landesvorsitzender) Dr. Norbert Röttgen MdB referiert zum Thema „**Umwelt- und Energiepolitik – Perspektiven für unser Land**“.



Kreisparteitag am 6. Mai 2011 in Möllmicke

Der Parteitag tagt unter dem Präsidium von Theo Kruse MdL sowie Irmgard Grebe-Quast, Michael Köhler und Annelie Röttgers (zugl. Schriftführerin).

Im Mittelpunkt des Parteitages standen der Beschluss über eine neue Kreissatzung, die Jubilarerungen sowie das Referat von Prof. Dr. Thomas Sternberg MdL:

„Beste Bildung für jedes Kind“



Geehrt wurden:

Elsbeth Rickers, Ernst Belke, Dr. Theo Heller, Martin Heller, Heinz Hömberg, Eduard Köster und Albert Schnepfer für 65-jährige Mitgliedschaft.

Karl Jung für 60-jährige Mitgliedschaft.

Josef Greiten, Benedikt Heer, Eduard Jaspers, Alfred Kaul, Herbert Kemper und Willi Stamm für 50-jährige Mitgliedschaft.

Kreisvorstandssitzungen in Oberveischede

26. November 2009

Im Kreisvorstand berichten die Stadt- und Gemeindeverbände sowie der Vorsitzende der Kreistagsfraktion über die Konstituierung der Fraktionen nach den Kommunalwahlen. Landrat Frank Beckehoff berichtet zur Situation des ÖPNV im Kreis Olpe (Stichwort: Linienbündelung). Der Kreisparteitag mit Neuwahl des Kreisvorstandes wird vorbereitet. Außerdem wird über ein mögliches Parteiausschlussverfahren gegen den Vorsitzenden der UWG-Kreistagsfraktion beraten und 12 neue Mitglieder werden in die CDU aufgenommen.

14. Januar 2010

Es ist die konstituierende Sitzung des neu gewählten Kreisvorstandes. Bundestagsabgeordneter Dr. Matthias Heider referiert „schwarz-gelbe Perspektiven 2009 – 2013“, ein Ausblick auf die Arbeit des Jahres 2010 wird gehalten, über den Verfahrensstand zum Ausschluss des UWG-Fraktionsvorsitzenden berichtet und der Etat 2010 beschlossen. Es werden 6 neue Mitglieder in die CDU aufgenommen.

25. Februar 2010 (Niederhelden)

Als Gast kann der Kreisvorsitzende heute den Leiter von Straßen NRW in Siegen, Ludger Siebert, begrüßen. Dieser berichtet über anstehende Straßenbauprojekte im Kreis Olpe. Ein Ausblick auf Kreis- und Landesparteitag wird gehalten, der Landtagswahlkampf in seinen Grundzügen und vom Landrat das Regionale-Projekt „Naturerlebnisgebiet Biggesee – Listersee“ vorgestellt. Ein Änderungsantrag zum Leitantrag „Die Neue Sicherheit und Solidarität – NRW 2020“ wird auf Antrag des Landrats an den Landesparteitag gestellt. 9 neue Mitglieder können aufgenommen werden.

19. Mai 2010

Ein Rückblick auf den Landtagswahlkampf sowie eine kurze Analyse des Wahlergebnisses und ein Referat des Landrats zur Auswirkung der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise und der Kostenentwicklung bei den Sozialausgaben am Beispiel der Haushaltplanung des Kreises Olpe stehen im Mittelpunkt der Beratungen. 8 neue Mitglieder werden aufgenommen.

8. Juli 2010

Die Leiterin der Arbeitsagentur Siegen/Olpe, Frau Dr. Bettina Wolf, ist zu Gast und referiert über die Situation am Arbeits- und Ausbildungsmarkt im Bezirk der Agentur (mit Schwerpunkt auf den Kreis Olpe). Theo Kruse berichtet über die Bemühungen um eine Regierungsbildung in Düsseldorf und die Konstituierung der Landtagsfraktion.

8 neue Mitglieder können in die CDU aufgenommen werden.

22. September 2010

Die Vorbereitung der Mitgliederbefragung zur Wahl des Landesvorsitzenden, ein Rückblick auf die Veranstaltungen der Diskussionsrunden Schule und Bildung und zur demographischen Entwicklung werden beraten. Es wird aus diesen Diskussionsrunden heraus ein Arbeitskreis Bildungspolitik gegründet, die Bildung eines Arbeitskreises Demographie, der auf Antrag der JU eingerichtet werden soll, wird zurückgestellt. Der Antrag für den Bundesparteitag „Faire Chance für jedes Kind“ wird diskutiert sowie die Überweisung der schulpolitischen Leitsätze der CDU NRW an den bildungspolitischen Arbeitskreis beschlossen. Der Bezirksparteitag (Personalvorschläge für den Landesvorstand) wird vorbereitet. An diesem Tag können 3 neue Mitglieder aufgenommen werden.

18. November 2010

Der Kreisvorstand hält einen Rückblick auf den Landes- und den Bundesparteitag. Der Arbeitskreis „demographische Entwicklung und ihre Folgen“ wird beschlossen, aus dem schulpolitischen Arbeitskreis erfolgt ein Bericht. Die kommunale Finanzsituation wird erörtert. Der Vorsitzende des Gemeindeverbandes Finnentrop, Achim Henkel, berichtet über die Finnentroper Entscheidungen zur Errichtung einer „Gemeinschaftsschule“. Hans-Otto Hille berichtet aus der Kreistagsfraktion mit den Schwerpunkten Haushaltseckdaten 2011, Mitgliedschaft des Kreises in der Telekom-Gesellschaft HSK, Umstrukturierung bei der ARGE (Stichwort Jobcenter), Sickerwässer bei der Mülldeponie und Lokalfunk.

2 neue Mitglieder können aufgenommen werden und der Terminplan 2011 wird beschlossen.

27. Januar 2011

Unter dem Titel „Zukunft der Arbeit – Zeitarbeit als Sackgasse oder als Chance?“ referierte die Leiterin der Arbeitsagentur Siegen/Olpe, Dr. Bettina Wolf, gemeinsam vor dem CDU- und CDA-Kreisvorstand. Nach der anschließenden ausgiebigen Diskussion gab der Kreisvorsitzende einen kurzen politischen Lagebericht und der Etat des Kreisverbands für das Jahr 2011 wurde beschlossen. 8 Änderungsanträge zum Leitantrag für den Landesparteitag „Jedem Kind gerecht werden“ wurden auf Vorschlag des Arbeitskreises „Bildung und Schule“ verabschiedet.

10 neue Mitglieder konnten aufgenommen werden.



7. April 2011

Die Vorbereitung des Kreisparteitages, auf dem eine neue Kreissatzung beschlossen werden soll und die Regelung über die Rückflüsse aus den Sonderbeiträgen der Wahlbeamten zur Mitfinanzierung des jeweiligen Wahlkampfes werden beraten bzw. beschlossen.

Wiederum konnten 10 neue Mitglieder aufgenommen werden.

13. Juli 2011

Unser Bundestagsabgeordneter Dr. Matthias Heider berichtet im Kreisvorstand zur Halbzeit der Legislaturperiode. Schwerpunkt des Berichts ist die Eurokrise und deren Bewältigung. Der

Kreisvorstand möchte erreichen, dass in einem Gespräch mit den Stadt- und Gemeindeverbandsvorsitzenden und Fraktionsvorsitzenden vereinbart wird, dass eine gemeinsame Schulentwicklungsplanung auf den Weg gebracht wird. 15 neue Parteimitglieder werden aufgenommen.



Außerdem fanden mehrere Sitzungen des geschäftsführenden Kreisvorstandes statt.

15. September 2011

Die Vorbereitung der Bezirksversammlung mit Wahlen zum Bezirksvorstand, der Ausblick auf den Bundesparteitag in Leipzig und ein Rückblick auf die Gesprächsrunden im Sommer sowie die Sitzungen der Arbeitskreise „Schule und Bildung“ sowie „Demographie“ standen auf der Tagesordnung. Der Kreisvorstand beschloss, eine Konferenz/eine Gesprächsrunde zur Schulentwicklungsplanung im Kreis Olpe noch in diesem Herbst einzuberufen.

Für den Bezirksvorstand werden als Beisitzer vorgeschlagen: Kerstin Brauer, Irmgard Grebe-Quast und Stephan Stickeler; der Vorschlag der Senioren Union Südwestfalen, Frau Wilma Ohly zu benennen, wird nachdrücklich unterstützt. Der nächste Kreisparteitag soll am Samstag, 26. Nov. in Oberveischede stattfinden. Neben den Vorstandswahlen und Berichten wird eine moderierte Podiumsdiskussion zum Themenbereich „Europa/Zukunft der Euro-Zone“ mit Dr. Peter Liese MdEP und Dr. Matthias Heider MdB stattfinden.

26. Oktober 2011 (Niederhelden)

Ein Rückblick auf die Bezirksversammlung und die Beratung des Antrages des Bundesvorstandes „Starkes Europa“ für den Bundesparteitag im November standen im Mittelpunkt der Tagesordnung. Änderungsanträge wurden nicht gestellt. Der Kreisparteitag wurde vorbereitet. Das Diskussionspapier der Landespartei „Alter neu denken – Politik für alle Generationen“ wurde erörtert; übereinstimmend stellte man fest, dass dieses Papier, ebenso wie der zuvor beratene Antrag für den Bundesparteitag, zu viele Worthülsen und Allgemeinplätze enthält und keine konkreten Vorschläge oder Aussagen. Von daher bietet es kaum Ansatzpunkte für intensive und kontroverse Diskussionen. Die Mitglieder des Kreisvorstandes erwarten in solchen Grundlagentexten klare Aussagen. Diese Kritik soll der Landespartei in einem Schreiben mitgeteilt werden.

Vorsitzendenkonferenzen in Bilstein

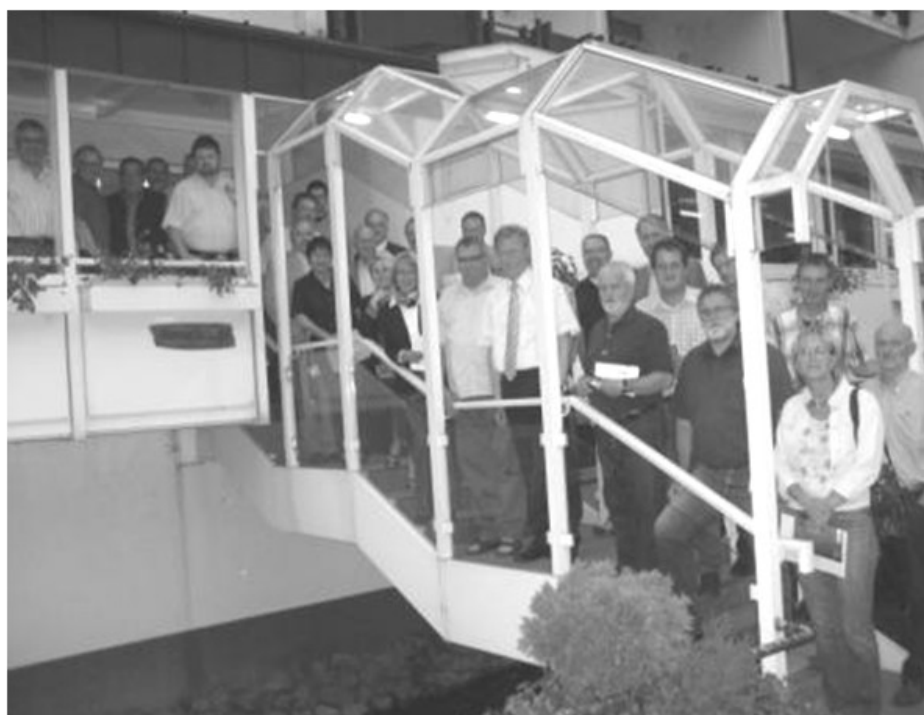
10. Juli 2010

Knapp 50 Vorsitzende aller CDU-Verbände und Vereinigungen im Kreis Olpe trafen sich in Bilstein zu einem Meinungsaustausch mit dem Kreisvorsitzenden und Landtagsabgeordneten Theo Kruse und Bundestagsabgeordneten Dr. Matthias Heider. Zunächst berichteten Matthias Heider aus der aktuellen Berliner Politik und Theo Kruse über die jüngsten Entwicklungen in Düsseldorf. Er stellte dabei den Entwurf des rot-grünen Koalitionsvertrages vor. „Rot-grün plant Vorhaben, für die das Land über 3 Mrd. Euro zusätzliche Schulden machen muss, denn eine solide Gegenfinanzierung ist nicht vorgesehen. Schon in diesem Jahr könnte dies bedeuten, dass NRW so viel Schulden machen wird, wie nie zuvor.“

Sehr schnell wurde in der anschließenden Diskussion deutlich, dass es nach den Verlusten der CDU bei der Landtagswahl darum gehen muss, die Ursachen hierfür ehrlich zu benennen und Konsequenzen zu ziehen. Kunibert Kinkel, Vorsitzender aus Ottfingen, brachte es auf den Punkt: „Wir müssen die Marke CDU wieder erkennbar machen. Unsere eigenen Positionen wurden und werden oft zu sehr verwässert, so dass sie gar nicht mehr erkennbar werden. Wir müssen vor Ort, aber auch in Berlin und Düsseldorf den Mut aufbringen, deutlich zu sagen, was geht und was nicht mehr geht.“ Ein anderer Teilnehmer meinte: „Der Staat lebt seit Jahren über seine Verhältnisse. Unsere Partei hat dabei mitgemacht. Die CDU ist im Laufe der Jahre zu sehr sozialdemokratisiert worden. Dieser Weg war falsch, auch im Hinblick auf Wahlergebnisse.“ Schließlich habe nicht nur die CDU, sondern auch die SPD eines ihrer schlechtesten Ergebnisse in NRW erzielt. Irmgard Grebe-Quast, die Vorsitzende der Kreis-Frauen Union stellte drei Punkte heraus, um die es in der Parteiarbeit der nächsten Zeit gehen müsse: „Inhaltliche Konzepte müssen neu erarbeitet werden, Glaubwürdigkeit der Politik insgesamt muss wieder hergestellt werden und wir müssen als CDU Geschlossenheit nach außen zeigen“.

Auf Antrag des Vorsitzenden des CDU-Stadtverbandes Lennestadt, Hans-Otto Hille, beschloss die Vorsitzendenkonferenz einstimmig, den Landesverband aufzufordern, den nächsten Landesparteitag vom Frühjahr 2011 auf Herbst 2010 vorzuziehen, um das Führungsvakuum, das einzutreten droht, erst gar nicht entstehen zu lassen. Außerdem müsse die CDU NRW auch personell gut aufgestellt sein für den Fall, dass es evtl. zu vorgezogenen Neuwahlen kommen sollte.

(Pressemitteilung 12.7.2010)



7. Juli 2011

Beim sommerlichen Treffen der CDU-Vorsitzenden im Kreis Olpe in Bilstein befassten diese sich mit der Mitgliederentwicklung und –werbung sowie mit Fragen der Parteistruktur. Die Mitgliederzahlen sind in den meisten der 59 Ortsverbände rückläufig, jedoch wollen alle Verbände ihre Selbstständigkeit beibehalten. „Die Ortsnähe ist nach wie vor die Stärke der CDU im Kreis Olpe und dieses Alleinstellungsmerkmal unter den politischen Parteien im Südsauerland wollen wir behalten,“ so Achim Henkel, der Vorsitzende des Gemeindeverbandes Finnentrop. Das zweite Halbjahr 2011 wollen die Verbände verstärkt für eine Mitgliederwerbung nutzen. Aber auch politische Themen wurden intensiv diskutiert. Den Schwerpunkt setzen hierbei die Situation der Schulen und die Energiepolitik. Einmütig fordern die CDU-Vorsitzenden, dass die sein muss. „Auch der Erhalt oder die notwendige Schließung von Grundschulen muss nachbarschaftlich besprochen werden, denn gerade Grundschulen in Randlagen könnten durchaus auch Schülerinnen und Schüler aus einer Nachbarkommune aufnehmen“, so Sven Henke, Vorsitzender der Jungen Union. Kreisvorsitzender und Landtagsabgeordneter Theo Kruse wird die interkommunale Schulentwicklungsplanung zum Schwerpunktthema des nächsten Gespräches mit den Stadtverbands- und Fraktionsvorsitzenden machen. Rita Balve-Epe, die Vorsitzende der CDU im Veischedetal, forderte ein geschlossenes Auftreten der CDU im Kampf um den Erhalt der kleineren Schulstandorte: „Zuerst stirbt die Schule, dann das Dorf – dieser alte Spruch hat seine Richtigkeit. Unsere Dörfer bluten in ihrer Infrastruktur immer mehr aus. Wenn dann die Schule noch geschlossen wird, wo bleibt die Attraktivität für junge Familien für mögliche Neubürger?“ Theo Kruse verwies in diesem Zusammenhang auf den Beschluss des CDU-Landesparteitags im März, wonach die Schülermindestzahlen bei Grundschulklassen von 18 auf 15 gesenkt werden soll. „Auswirkungen auf die sauerländische Landschaft wird der zu erwartende massive Ausbau der Windenergie haben,“ warnte Landrat Frank Beckehoff. Der noch für Juli angekündigte Windenergieerlass des Grünen Umweltministers soll abgewartet werden, bevor man auf diesem Gebiet weitere Bewertungen vornehmen kann. „Wir dürfen auf keinen Fall zulassen, dass das Planungsrecht der Kommunen ausgehebelt und dass jeder Hügel im Sauerland mit einem Windrad bestückt wird. Hier wäre eine kreisweit abgestimmte Flächenplanung anzustreben“, so Karl-Josef Cordes aus Würdinghausen.

(Pressemitteilung v. 8.7.2011)

Gespräche mit den Vorständen der Verbände

Im Laufe des Frühjahrs/Sommers 2011 führte der geschäftsführende Kreisvorstand eine Gesprächsreihe durch, indem er sich auf Stadt-/Gemeindeverbandsebene mit den Vorständen der Ortsverbände traf. Hierbei wurden die aktuelle Parteiarbeit sowie die Strukturen im Kreisverband erörtert. Alle Ortsverbände wollen (zunächst) ihre Eigenständigkeit wahren. Es folgt noch ein Gespräch mit den Vorständen der Vereinigungen im Kreisverband.

Am 5. September 2011 fand ein gemeinsames Gespräch mit den Vorsitzenden der Stadt-/Gemeindeverbände und Fraktionen statt. Ein Schwerpunkt hierbei war die Diskussion um eine abgestimmte oder gar gemeinsame Schulentwicklungsplanung und weitere Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit. Vereinbart wurde, dieses Gespräch gemeinsam mit den der CDU angehörenden Bürgermeistern und dem Landrat im Herbst/Winter fortzusetzen.

Arbeitskreis Schule und Bildung

Im Berichtszeitraum traf sich der neu eingerichtete Arbeitskreis unter Leitung des Kreisvorsitzenden zu drei Sitzungen am 31. Aug. 2010, am 5. Oktober 2010 und am 7. Sept. 2011.

Auf den Tagesordnungen standen die Diskussion der schulpolitischen Leitsätze der CDU NRW in der ersten Sitzung, des Leitantrages des Landesvorstandes für den Landesparteitag in Siegen „Schulvielfalt statt Schuleinfalt“ in der Sitzung am 5. Oktober und des Antrages „Bildungsrepublik Deutschland“ für den Bundesparteitag im Nov. 2011 in der letzten Sitzung. Der Arbeitskreis formulierte Änderungsanträge, die der Kreisvorstand übernommen und an die Antragskommissionen weitergeleitet hat. Die Änderungsanträge zum Leitantrag „Schulvielfalt statt Schuleinfalt“ wurden vom Landesparteitag inhaltlich übernommen. Der Arbeitskreis schlug dem Kreisvorstand vor, einen „kommunalen Bildungsgipfel“ unter Einbeziehung von Landrat, Bürgermeistern und Kommunalpolitikern durchzuführen.

Arbeitskreis demographische Entwicklung

Bei der ersten Zusammenkunft am 1. Febr. 2011 konnte Kreisvorsitzender Theo Kruse ca. 25 Teilnehmer begrüßen. Es referierte Kreisdirektor Theo Melcher zum Thema „Demographischer Wandel – Auswirkungen auf den Kreis Olpe“.

Intensiv diskutierten die Teilnehmer des Arbeitskreises „demographische Entwicklung“ die Zukunft der Betreuung und Pflege älterer Menschen im Kreis Olpe. Kreisdirektor Theo Melcher hatte zuvor eindrucksvoll die Zahlen und Fakten für den Kreis Olpe und deren prognostische Entwicklung für die nächsten Jahre dargelegt.



Im Kreis Olpe waren im Jahr 2006 3.425 Menschen pflegebedürftig, wovon 74 % häuslich gepflegt wurden, in erster Linie von Familienangehörigen. Im Jahr 2010 waren es schon 3.772 und im Jahr 2050 werden voraussichtlich etwa 5.160 Personen pflegebedürftig sein. Es muss das Ziel der Politik und der verantwortlich Handelnden vor Ort sein, dass der Anteil der häuslichen Pflege (sog. Selbsthilfequote) nicht wesentlich sinkt. Dabei ist klar, dass andere Pflege- und Betreuungsformen, als die durch die Familie, hinzu-

kommen müssen. Die Aufwendungen im Kreishaushalt lagen 2005 bei 4,2 Mio Euro, im Jahr 2009 schon bei 6 Mio Euro; Tendenz steigend.

Ideen der Fortentwicklung der Selbsthilfe wurden besprochen, wie Vererbung von Eigenheimen an pflegende Personen, die nicht Angehörige sind; organisieren von Seniorenwohngemeinschaften oder die Mobilitätsförderung z. B. durch Bürgerbusse und Nachbarschaftsfahrgemeinschaften.

Für den Kreisvorsitzenden und Landtagsabgeordneten Theo Kruse ist es wichtig, dass Anreize und Unterstützungen für ehrenamtlich Tätige vorhanden sind und entwickelt werden. Denn ohne die vielen ehrenamtlichen Familienangehörigen, Nachbarn und Freunde sind auf Dauer Betreuung und Pflege in der älter werdenden Gesellschaft kaum finanzierbar. Hierbei können die Pflegestützpunkte im Kreis Olpe und die Beratungsstellen für ehrenamtliche Pflege und Betreuung koordinierende Hilfestellung geben. In diesem Zusammenhang begrüßten die Teilnehmer auch die Einführung eines sozialen Jahres für junge Menschen und/oder rüstige Rentner.

Die Entwicklung wird auch auf dem Arbeitsmarkt Auswirkungen haben. So wurde diskutiert, dass neue Dienstleister auftreten werden, zum Beispiel für hauswirtschaftliche Dienste oder Fahrdienste.

(Pressemitteilung vom 3.2.11)

Das zweite Mal tagte der Arbeitskreis am 3. August 2011 unter Leitung des Parteifreundes Heinrich Maiworm, der vom Kreisvorsitzenden gebeten wurde, in Zukunft diese Aufgabe zu übernehmen. Hierbei wurden Aufgaben, Arbeitsweise sowie mögliche Themen und Projekte besprochen.

Stadtverband Attendorn

Anders als in den von Wahlkampf dominierten Vorjahren war im Arbeitszeitraum 2010/2011 wieder mehr politische Sacharbeit möglich. In 10 Vorstandssitzungen wurden Schwerpunkte der politischen Arbeit in den Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit, den Sachthemen und der Vorbereitung auf die Landtagswahl 2010 festgelegt.

Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Internetpräsenz hat sich als ausgesprochen wirkungsvolles Instrument entwickelt. Eine Fülle von Informationen zur politischen Arbeit der CDU Attendorn, zu Terminen, Veranstaltungen und Stellungnahmen werden angeboten. In Teilen sind landes-, bzw. bundespolitische Inhalte nachrichtlich abzurufen. Neben politischen Rätseln sind auch solche der Sudoku Reihe ganz unterhaltsam.

Der immer wieder erstellte Unionsbrief ist ein nicht mehr wegzudenkendes Instrument zur Darstellung unserer Arbeit. Im Berichtszeitraum wurden 5 Unionsbriefe den Bürgern per Tageszeitung bzw. in den Wahlkreisen verteilt angeboten. Nach wie vor sind unsere Unionsbriefe auf der Internetseite der CDU Attendorn zu lesen.

Öffentlichkeitsarbeit der besonderen Art stellt das seit dem 27.03.2010 in Attendorn befindliche Wahlkreis- und Bürgerbüro unseres Bundestagsabgeordneten Dr. M. Heider dar. In ganzer Ernsthaftigkeit hat die CDU Attendorn an der Verwirklichung dieses für uns wichtigen Büros gearbeitet. Unser neues „Zuhause“ ist Arbeitsstätte, Besuchertreff, Schaltzentrale und ein Novum für Attendorn.

Nach wie vor sind Infostände auf unserem Marktplatz Bestandteil der öffentlichen Darstellung. Drei dieser Infostände wurden in Attendorn angeboten.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „CDU trifft“ wurde:

- Frau Fricker - Leiterin des Kindergartens in Ostentrop - zum Thema „Erfahrungen mit dem neuen KiBitz Gesetz“ eingeladen,
- die Fa. Muhr und Bender in Attendorn besichtigt,
- Frau Dr. Stephanie Arens zum Thema „die Zukunft unserer Dörfer“ geladen.

Eine Podiumsdiskussion am 8. 12.2010 zum sich abzeichnenden gesellschaftlichen Wandel zählt zu den thematisch wichtigsten Aktivitäten unseres Stadtverbandes. Für die Diskussion zum Thema

„Der demographische Wandel- von der Analyse zur Bewältigung“

konnten als Podiumsmitglieder Dr. Matthias Heider MdB, Frau Prof. Dr. Schröteler-von Brandt, Universität Siegen, Bruno Droste, Fraktionsvorsitzender, Karsten Graumann, Baudezernent, Martin Plückebaum, Umweltbeauftragter, Johannes Jürgens, Vorsitzender gewonnen werden.



Burg Schnellenberg

Sachthemen

Die bestimmenden Themen ergeben sich aus dem sich deutlich abzeichnenden gesellschaftlichen Wandel, für vieles in unserer Stadt hat dieser Wandel eine existenzielle Bedeutung.

Unserer Leitziel

„ Unsere Stadt hat Zukunft - Attendorn 2030“

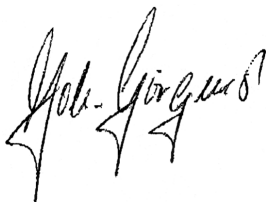
In Zusammenarbeit mit der CDU Fraktion unserer Stadt wurden 5 Arbeitskreise zu den Themen Bildung/Schule, Dorfentwicklung, Stadtentwicklung, Touristische Entwicklung und Klimawandel eingerichtet. Die Ergebnisse dieser sehr aufwändigen Arbeit stehen zu den Haushaltsplanberatungen 2011 zur Verfügung und werden uns in naher Zukunft Mut und Entschlossenheit abverlangen.

Die Bemühungen um die Fertigstellung der Straßen und Radwege im Repetal waren, wie in den vergangenen Jahren, eine stetige Aufgabe, die in 2012 ihren Abschluss finden. Hier hat Beharrlichkeit den Erfolg ausgemacht und Ziele gesichert.

Mit großer Freude ist an dieser Stelle anzumerken, dass die 2009 an den Start gegangene CDU Fraktion im Rat der Stadt Attendorn als höchst erfolgreich zu bezeichnen ist. Mehr als 90% der CDU Anträge wurden bisher mehrheitlich beschieden, für eine Fraktion mit 16 von 39 Stimmen nicht selbstverständlich und sicher ein Zeichen solider Arbeit, wofür wir an dieser Stelle herzlich danken.

Vom 15.-18.08.2010 stand eine gemeinsame Fahrt mit der Frauenunion zu unserem Bundestagsabgeordneten in Berlin auf dem Programm, nicht zuletzt als verdienter Lohn für zuverlässige gemeinsame Arbeit im Stadtverband.

Für den CDU-Stadtverband Attendorn



Johannes Jürgens
Vorsitzender

Stadtverband Drolshagen

Bis Mitte April 2010 setzte sich der geschäftsführende Vorstand des Stadtverbandes der CDU Drolshagen wie folgt zusammen:

Vorsitzende: Sandra Ohm
Stellvertretender Vorsitzender: Ulrich Berghof
Schriftführer: Thomas Meinerzhagen



Marktplatz Drolshagen

Im Rahmen einer Mitgliederversammlung am 19.04.2010 fanden Neuwahlen statt. Die langjährige Vorsitzende Sandra Ohm und der Schriftführer Thomas Meinerzhagen kandidierten nicht erneut. Gewählt wurden:

Vorsitzender: Ulrich Berghof
Stellvertretender Vorsitzender: Georg Melcher
Schriftführerin: Susanne Rüsche

Mit der Wahl konnte umfangreiche kommunalpolitische Erfahrung in den neuen Vorstand überführt werden: Georg Melcher ist seit vielen Jahren als Ratsmitglied und gegenwärtig auch als stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Drolshagen tätig. Ulrich Berghof war vor seiner Wahl zum Vorsitzenden bereits acht Jahre stellvertretender Vorsitzender.

Darüber hinaus gehören dem Vorstand dreizehn Beisitzer aus den Ortsverbänden und den Vereinigungen an. Bürgermeister Theo Hilchenbach und Fraktionsvorsitzender Dieter Lienenkämper nehmen in beratender Funktion und ohne Stimmrecht an den Sitzungen des erweiterten Vorstands teil.

Die Tätigkeit des Vorstandes konzentrierte sich im Berichtszeitraum insbesondere auf die Außenwirkung der CDU in Drolshagen. In die Diskussionen rund um das Bürgerhaus Germinghausen haben wir uns vermittelnd eingebracht, verschiedene Gespräche geführt und letztlich gemeinsam mit der Fraktionsführung eine Presseinformation erstellt. In dieser haben wir klar gemacht, dass die CDU grundsätzlich hinter dem Gemeinschaftsprojekt mehrerer Dörfer steht; der betreibende Verein aber seine „Hausaufgaben“ erledigen muss. Nach einer entsprechenden Berichterstattung in den örtlichen Zeitungen verstummte die Kritik. Vor wenigen Wochen erfolgte die Grundsteinlegung des Gebäudes.

Ähnlich war unser Vorgehen in der Diskussion um Grundschulstandorte:

Rückblickend ist die CDU Drolshagen der Auffassung, dass in der Vergangenheit dörfliche Schulstandorte viel zu leichtfertig preisgegeben wurden. Ein zentraler Lebensbereich ist so aus den kleineren Ortschaften verschwunden.

Der nun auf Landesebene gefundene Schulkonsens bestätigt unsere Auffassung, die Grundschule in Schreibershof nicht zu schließen.

Der Stadtverbandsvorstand wird in Zukunft verstärkt dazu beitragen, die guten Arbeitsergebnisse der CDU Fraktion im Rat der Stadt Drolshagen in regelmäßigen Abständen in Presseinformationen und auf der Homepage darzustellen und bei Bedarf Hintergründe erläutern.



Ulrich Berghof
Vorsitzender

Gemeindeverband Finnentrop

Noch während der Osterferien 2010 ist im April die neueste Ausgabe unseres Informationsblattes „**Im Blickpunkt**“ erschienen und an alle Haushalte in der Gemeinde Finnentrop verteilt worden. Themen waren u. a. Attraktivierung des FINTO - Freizeitbads, Radwegebau, Besuch der Senioren-Union bei der Fa. Metten, DSL-Ausbau, Verleihstation für E-Bikes und die Vorankündigung einer Veranstaltung mit dem hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch in Schönhofthausen.



Leider musste Herr Koch noch am Veranstaltungstag kurzfristig absagen und die Kanzlerin bei einer - zugegeben etwas größeren - Veranstaltung in Mönchengladbach vertreten. Aber auch mit dem Ersatz, dem nordrhein-westfälischen Generalsekretär Andreas Krautscheid, erlebten die über 90 Anwesenden einen kurzweiligen Abend. Es ist wohl eher ein Zufall, dass schon einige Monate später beide nicht mehr in ihren jeweiligen Ämtern sind...

Bei der Landtagswahl im Mai erreichte **Theo Kruse** MdL in der Gemeinde Finnentrop mit über 60 % der abgegebenen Stimmen ein erneut überdurchschnittliches Ergebnis.

Im September 2010 erschien die erste **Info-Mail** an unsere Mitglieder: alle interessierten Mitglieder waren aufgerufen, ihre E-Mail-Adressen anzugeben um ab sofort mehrmals im Jahr die neuesten Informationen aus der Gemeindepolitik zu bekommen. So berichtete die erste Mail u. a. über Gestaltungsvorschläge für den Kreisverkehr Rönkhausen, ein Bauvorhaben der Fa. LIDL in Bamenohl und die Bürgersolaranlage Finnentrop.

Bis zum Jahresende erschienen noch insgesamt drei weitere Mails mit Informationen u. a. zu Personalien, Mitgliederbefragung der CDU NRW, Abstimmungsverhalten der heimischen SPD, Schulentwicklung, usw.



Nach Vorstandssitzungen im November 2010 und Februar 2011 stand die Mitgliederversammlung im April ganz im Zeichen des Demographischen Wandels. Die Auswirkungen auf die Gemeinde Finnentrop erläuterte Kreisdirektor **Theo Melcher** anschaulich in seinem Referat.

Die Überraschung der Versammlung war sicher der Besuch des CDU-Vorsitzenden aus unserer Partnergemeinde Helbra in Sachsen – Anhalt. **Frank Wyszowski** hatte die weite Strecke nicht ohne eine Überraschung auf sich genommen: er überbrachte eine Einladung an den Gemeinde-

verband Finnentrop zum Besuch unserer Partnergemeinde im Herbst des Jahres.

Bis zum Sommer versandten wir vier **Info-Mails** an unsere Mitglieder. Themen waren u. a. FDP Finnentrop findet (fast) keinen Nachrücker, Aktions- und Förderprogramm der Gemeinde Finnentrop, Spielplatzeröffnung in Fretter, Vorstellung Planungen zur Tallage, Mitgliederwerbeaktion, usw.

Im Juli gründete sich die **Junge Union** in der Gemeinde Finnentrop neu. Dem neuen Vorstand gehören an:



von links: Felix Kampmann (stv. Vorsitzender), Heiner Heß (Schriftführer), Thomas Nieswandt (Vorsitzender), Julian Hageböck (Beisitzer) und Sven Henke (Kreisvorsitzender der JU).

Im September erschien eine weitere Ausgabe „**Im Blickpunkt**“. Mit ihr informierten wir gemeindeweit u. a. über das Projekt LenneSchiene in der Regionale 2013, den Aus-

bau der Alten Bahnmeisterei, die Entwicklung der Schullandschaft in der Gemeinde, die Fahrt der Finnentroper Senioren Union zur Bundesgartenschau nach Koblenz, den „Werbebus“ der Finnentroper Feuerwehr, den Besuch der Fraktion beim Pumpspeicherkraftwerk, usw.

Ebenfalls noch im September erschien die bis jetzt letzte Ausgabe unserer **Info – Mail** an die Mitglieder mit Informationen zu neuesten Entwicklungen bei der Finnentroper SPD, allen Daten, Fakten und Möglichkeiten zur Entwicklung der Schullandschaft in der Gemeinde, Hinweisen auf Veranstaltungen in Ostentrop und Schönholthausen sowie einem Artikel über den neu gestalteten Bolzplatz in Bamenohl.

Anfang Oktober begrüßten wir unseren Bundestagsabgeordneten **Dr. Matthias Heider** in der Gemeinde. Er referierte zunächst zum Thema „**Deutschland & Europa - wo stehen wir?**“ und erwies sich in der anschließenden Diskussion als kompetenter Ansprechpartner.

Nur wenige Tage später war es dann soweit: auf Einladung der CDU Helbra machten sich insgesamt 16 Personen aus Finnentrop auf den Weg in unsere Partnergemeinde. In Helbra erwarteten uns ein erneut sehr abwechslungsreiches Programm und höchst engagierte Gastgeber. Dafür auch an dieser Stelle noch mal ein herzliches Danke schön!

In Zeiten, in denen andere Fraktionen / Parteien ganz offensichtlich darauf keinen Wert mehr legen, war dieser Besuch ein starkes Zeichen der Belebung und Vertiefung der partnerschaftlichen Beziehungen und Freundschaft.

Achim Henkel

Achim Henkel
Vorsitzender



Gemeindeverband Kirchhundem

ZEITUNG FÜR LENNESTADT UND KIRCHHUNDEM

Kirchhundemer Bevölkerung schrumpft um 8 Prozent

Prof. Dr. Hilde Schröteler-von Brandt zeigt demographische Entwicklung bis zum Jahr 2025 auf

Von Daniela Köhler



Das bedeutet, dass wir nicht nur mehr ältere Menschen haben werden, sondern auch, dass beispielsweise weniger Spielplätze und Kita-Betreuungsgelände gebraucht werden.“ So Hilde Schröteler-von Brandt. Insgesamt werden bei gleichbleibender Entwicklung in Kirchhundem 1737 Menschen unter 44 Jahren „weggefallen“ sein, während 111 Menschen über 45 Jahren dazugewonnen sind. „Die Generation der Hausbauer wird somit weniger, und auch die Nachfrage nach Ein- und Zweifamilienhäusern wird sinken“, prognostizierte die Professorin.

Gleichzeitig ändern sich der Wohnbedarf für ältere Menschen, kleinere Wohnungen, Barrierearmut, betreutes Wohnen und Pflegeeinrichtungen werden gefragt sein. „Wie werden weniger, und wir werden immer älter. Das ist unumstößlich. Städte und Gemeinden sollten auf langfristige Pläne setzen“, so die Wissenschaftlerin weiter.

Langfristige, Leertandishabungen, dörfliche und dörfübergreifende Zusammen-

schlüsse, die Gründung von Initiativkreisen – dies alles seien Ansätze, die weiterbrücken. Gemeinssames Denken und Handeln: Überlegungen, wie andere Menschen von außerhalb ins Dorf geholt werden können, denn besonders die Städter über 50 zieht es aufs Land. Und das Bestreben, die Jugendlichen in Dorf zu behalten.

„Wenn wir die Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren verlieren, dann verlieren wir eine ganze Elterngeneration. Wir brauchen ein neues Denken in Politik und Verwaltung. Die Innenentwicklung sollte Vorrang vor der Außenentwicklung haben. Die Zeit der großen Neubaugebiete ist vorbei, es sollten vielmehr vorhandene Baulücken geschlossen werden und Bestandsimmobilien genutzt werden.“ gab Hilde Schröteler-von Brandt zu bedenken. Ob Umnutzung bestehender Gebäude, kostenintensive Sanierung oder Abriss, das bleibe im Einzelfall zu entscheiden. „Noch ist die Leerstandsproblematik nicht dramatisch. Aber je eher wir es erkennen, desto eher können wir etwas dagegen tun.“

Bevölkerung in der Gemeinde Kirchhundem von derzeit 12.719 Bürgern um 108 Menschen zurückgegangen sein, was einer Schrumpfung der Bevölkerung Kirchhundems von acht Prozent entspricht. Auch die Altersgruppen, wendeten sich im Jahr 2025 deutlich verändert haben. So nehme die Altersgruppe der Kinder von 0-9 Jahren um 20 Prozent (von 1966 auf 1991) ab, die der 10-15-jährigen gar um 30 Prozent (von 969 auf 662).

Denn dies eine langfristige und keine Eintagesaufgabe“ ist, brachte Prof. Dr. Ing. Hilde Schröteler-von Brandt in ihrem beeindruckenden Vortrag zum Thema „Demographischer Wandel und seine Folgen für das Leben und Wohnen in Dörfern“ deutlich zum Ausdruck. Im Rahmen einer CDU-Versammlung, zu der auch der Bundesstadthalberrordnete Dr. Matthias Heider aus Berlin anreiste, referierte die Professorin von der Universität Siegen und brachte wertvolle Informationen und eindeutige Zahlen und Fakten an den Tag, die besonders auch die Situation und Weiterentwicklung in der Gemeinde Kirchhundem betrafen.

So wird im Jahr 2025 die

Auf eine der zahlreichen Facetten des Themas

„Dorfentwicklung“ konzentrierte sich die Gemeindeunion Kirchhundem in ihrer Mitgliederversammlung am 16.2.2011 mit einem Vortrag von Frau Professor H. Schröteler-von Brandt über „Die demographische Entwicklung – Leerstände in unseren Dörfern“.

Einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Infrastruktur für die Dörfer in der Gemeinde Kirchhundem leistet die Instandsetzung der Landesstraßen L 553 und L 713. Die CDU hatte sich hierfür massiv eingesetzt. Letztendlich konnten die Straßen im Rahmen eines PPP-Modells von März bis September 2011 saniert werden. Der Gemeindeverband bedankte sich bei den Aktiven der Firma Eurovia mit einem kleinen Umtrunk. Sollten in Zukunft auch unsere Bemühungen um eine Anbindung der B 517n an die Autobahn A4, einschließlich der Ortsumgehung Welschen Ennest erfolgreich sein, so erfähre Kirchhundem als Arbeits- und Wohnort eine erhebliche Aufwertung.

Unsere inzwischen traditionellen Veranstaltungen wurden im Berichtszeitraum 2009-11 fortgesetzt: am 30.1.2010 fand in Brachthausen der Neujahrsempfang bei Neuschnee von über 10 cm statt; am 29.1.2011 begleitete den Neujahrsempfang im Josef-Gockeln-Haus in Rahrbach strahlender Sonnenschein.

Auf dem Wirtschaftsforum am 3.11.2010 im Rhein-Weser-Turm beleuchtete Felix Hensel „Standortbedingungen in der Gemeinde Kirchhundem“, und Dr. M. Heider berichtete aus Berlin. Zum Senioren-Frühstück am 5.5.2011 in der Schützenhalle Kirchhundem gab es neben der Bewirtung und Musik sachkundige Informationen über Wirtschafts- und Kreispolitik, über die Angebote des Roten Kreuzes und der Caritas für Senioren, über den Werdegang des Projektes „Bürgerbus für Kirchhundem“ und die Arbeit der CDU-Fraktion im Rat.

Anlässlich des Jubiläums „20 Jahre Deutsche Einheit“ erging eine Einladung an den CDU Gemeindeverband aus dem Eichsfeld. Unsere Partner in Uder bedankten sich damit für die Unterstützung aus Kirchhundem in den ersten schweren Jahren des Aufbaus nach der Wiedervereinigung. Am 13./14. Mai 2011 erfolgte der Gegenbesuch der Uderaner in Kirchhundem.



In einer gemeinsamen Veranstaltung von Gemeindeverband und Ortsunion Würdinghausen am 21. Juni 2011 referierte Klaus Kaiser über „Beste Bildung für jedes Kind – die richtige Schul- und Bildungspolitik für NRW“. Die zur Zeit im Landtag von einer „großen Koalition“ durchgezogenen Änderungen im Schulgesetz NRW, die ein irreversibles Schulsterben auf dem Lande verhindern wollen, wurden schon hier angesprochen und erläutert.

Die Gestaltung der Zukunft unserer Schullandschaft und die Konsolidierung des Haushalts sind die gegenwärtig drängendsten Probleme, mit denen sich die CDU-Politik in der Gemeinde beschäftigt. Die Entwicklung unserer Dörfer ist langfristig abhängig von Grundsatzentscheidungen in diesen beiden Themenfeldern.

A. Röttgers

Annelie Röttgers
Vorsitzende

Stadtverband Lennestadt

Die Arbeit des Stadtverbandes während der letzten zwei Jahre war im Wesentlichen geprägt durch die Umsetzung des Kommunalwahlprogramms nach der Kommunalwahl 2009, die Landtagswahl 2010 und die Mitgliederbefragung zur Wahl eines neuen Landesvorsitzenden. Daneben bestimmten eine Reihe von Sachthemen die Beratungen und Diskussionen.

Der holprige Start der schwarz-gelben Bundesregierung hat zunächst manche Enttäuschung und ungläubiges Erstaunen über die Art und Weise, insbesondere über das äußere Erscheinungsbild, des Regierungshandelns ausgelöst. Nachdem hier erkennbare Fortschritte gemacht wurden, überlagert seitdem die Diskussion um die Bankenkrise, ausgelöst in den USA, aktuell um die Staatsschuldenkrise und die Sorge um die Stabilität des Euro das politische Handeln in Berlin und Brüssel, die bis heute anhält. Dr. Matthias Heider MdB hat uns dazu laufend sowohl persönlich aber stets schriftlich auf dem Laufenden gehalten und uns die komplexen Sachverhalte und sein eigenes Handeln und Eintreten vermittelt.

Nach den schlechten Ergebnissen der Landtagswahl 2010 und dem bitteren Verlust der „Regierungsmacht“ in Düsseldorf war zunächst Enttäuschung in unserer Mitgliedschaft erkennbar, die auch schnell die politischen Versäumnisse deutlich machte. Das sich anschließende beispielhafte Verfahren der Mitgliederbefragung zur Wahl eines neuen Landesvorsitzenden ergab – so schien es zunächst – ein Kopf an Kopf Rennen zwischen dem Integrationsminister Armin Laschet und Bundesminister Norbert Röttgen. In den Regionalversammlungen stellten sich beide vor und lösten bei den Mitgliedern – je nach Region – ein lebhaftes Interesse aus. Norbert Röttgen entschied letztlich deutlich die Mitgliederbefragung für sich, die der anschließende Landesparteitag durch seine Wahl bestätigte. Durch diese raschen Entscheidungen bei der Nachfolge im Fraktionsvorsitz im Landtag für Karl Josef Laumann und den Parteivorsitz für Norbert Röttgen konnte ein politisches Vakuum in der Führung der Landespartei vermieden werden.

Der neue Generalsekretär und vormalige Bau- und Verkehrsminister NRW, Oliver Wittke, vermittelte uns in der Mitgliederversammlung am 18.1.2011 in Langenei die vorgesehene Neuausrichtung der CDU-NRW und die Arbeitsschwerpunkte, die beim Landesparteitag in Siegen am 12.3.2011 im Wesentlichen bestätigt worden sind.



Die NRW-CDU hat zwischenzeitlich ihre Oppositionsrolle angenommen und erste Erfolge erzielt. Sowohl das bisher einmalige Urteil des Verfassungsgerichtshofes Münster zum rot-grünen Landeshaushalt 2010 wie auch das Beharren in der Schulpolitik hat zu einem für uns vertretbaren Kompromiss und einem fraktionsübergreifenden neuen Schulgesetz geführt, welches für die nächsten 10 bis 15 Jahre Ruhe an der „äußeren Schulfront“ verspricht. Daneben stehen die für die Umsetzung noch ausstehenden pädagogischen und finanzpolitischen Entscheidungen jetzt im Fokus.

Die Umsetzung der politischen Ziele auf der kommunalen Ebene erfolgt in erster Linie durch die gewählten Mandatsträger in den Fraktionen. Eine erfolgreiche Arbeit von Partei und Mandatsträgern gestaltet sich überwiegend dort. Sie ist natürlich auch wesentlich von den handelnden Personen abhängig. Unser aller Erfolg wird anhalten, wenn wir die notwendige Rückkopplung mit der Bürgerschaft vornehmen und uns immer wieder bei ihr rückversichern.

Wir praktizieren hier seit langem eine informelle Abstimmung von Partei- und Fraktionsarbeit, die sich bewährt hat. Sie sichert auch bei den teils komplexen Aufgaben und Projekten wie z.B. bei der Bauleitplanung oder beim Stadtmarketing, jederzeit alle Beteiligten einen aktuellen Informationsstand und lässt damit ausreichend Zeit für die Zusammenführung von möglichen Interessengegensätzen.

Durch die Einbindung der heimischen Kreistagsmitglieder wird im Gegenstromverfahren zudem die Berücksichtigung der örtlichen und überörtlichen Interessen sichergestellt.

Die zwischenzeitlich erkennbare Zwischenbilanz zur Halbzeit der Wahlperiode 2009 – 2014 – ich darf auf den ausführlichen Bericht der Ratsfraktion verweisen – ist recht positiv. Danach sind schon aktuell die wesentlichen Aussagen unseres Kommunalwahlprogramms 2009 aufgegriffen, erledigt und/oder in der Realisierung.

Der Vorstand hat regelmäßig vierteljährlich - wenn erforderlich häufiger - getagt und die anstehenden Entscheidungen beraten und getroffen.

Die Mitgliederentwicklung ist bei einem Bestand von 451 (- 15) leicht rückläufig und bedarf unserer besonderen Aufmerksamkeit und neuer Initiativen.

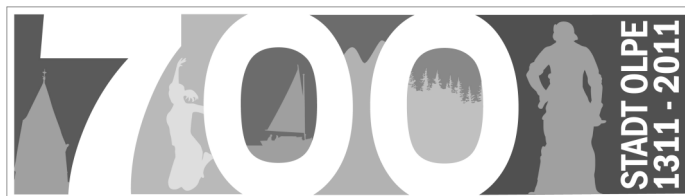
Die Zusammenarbeit zwischen dem Stadtverbandsvorstand, der CDU-Fraktion und dem Bürgermeister ist vertrauensvoll. Sie ist Grundlage und Quelle der politischen Gestaltungskraft in unserer Stadt Lennestadt



Hans-Otto Hille
Vorsitzender (bis 04.11.2011)

Stadtverband Olpe

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,



der ein oder andere mag sich noch an meinen (letzten) Bericht des letzten Jahres und die Replik auf die 3 zurückliegenden Wahlen erinnern. Wir alle waren froh darüber, dass die Wahlkämpfe vorüber waren, wenngleich auch der Verlust der eigenen Regierung in NRW schmerzt. Wer hätte daran gedacht, dass uns eine von den Linken getragene Minderheitsregierung ins Haus stand, obwohl doch eine große Koalition um die Mammutaufgabe der Schuldenkonsolidierung im Land Gebot der Stunde war und ist. Dass dann auch noch zu allem Überfluss eine Minderheitskoalition durch Verfassungswidrigkeit von Schulversuch und Haushaltspolitik einen solchen kapitalen Fehlstart verursacht, der nicht weit von Neuwahlen entfernt zu sein schien, überstieg im Negativen unser aller Erwartungen deutlich. Doch seien wir dankbar, dass es nicht nach einem Jahr der Pannen und Peinlichkeiten der Kraftmeierei im Land zu Neuwahlen gekommen ist. Denn das gibt uns Zeit an den Themen vor Ort zu arbeiten und uns neu auszurichten, was wir m.E. mit unserem neuen Landesvorsitzenden Dr. Röttgen, dem initiierten Schulkonsens und auch der Handreichung zur Landeshaushaltssanierung begonnen und dann im Weiteren in den Städten und Gemeinden weiter fortsetzen wollen.

Vor Ort haben wir im Olper Stadtverband mit dem Haushalt 2011 die notwendigen Anpassungen für eine solide Haushaltsentwicklung getroffen, ohne dabei einen radikalen Kahlschlag an freiwilligen Leistungen vorzunehmen. Diese Konsolidierung werden wir auch für den 2012er Haushalt durch einen Eckwertebeschluss fortsetzen. Wir sehen heute, nach deutlicher konjunktureller Belebung, dass wir unsere Kürzungen maßvoll austariert haben, ohne das kulturelle Leben und die sportliche Bildung in Gänze aufzugeben. Die dosierte Einführung von Parkgebühren an den zentralsten Stellplätzen wird dem Einkaufsstandort Olpe keinen Schaden zufügen und auch die Anhebung der Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer liegt auf dem vom Land empfohlenen Niveau. Wir werden damit dem Haushaltsausgleich in 2012 wieder sehr nahe kommen und die Verschuldung der Stadt weiter wie in den letzten 5 Jahren vor der Krise zurückführen können. Die Pro-Kopf-Verschuldung der Stadt Olpe liegt bei rd. 670 €/ Einwohner, was im Vergleich zu den Nachbarkreisen und den Gemeinden im Land ein sehr guter Wert ist. Aber auch Gutes kann und soll man mit Blick auf den Ausgleich zwischen den Generationen noch verbessern. Und dazu wollen wir noch vieles beitragen.

Für die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Olpe sind Dank der Neufassung der Ratsbeschlüsse im Nachgang zum Urteil des Oberverwaltungsgerichts die Grundlagen für die Erschließung der Gewerbegebiete „Langes Feld“, bei dem ja vor den Sommerferien über den Spatenstich berichtet wurde, sowie „Hüppcherhammer“ gelegt. Die Projektierung für das Brückenbauwerk über die Brachtppe steht wie in der Presse berichtet vor der Vollendung, so dass wir noch in diesem Jahr den Beginn der Maßnahme erleben werden. Der innerstädtische Rahmenplan steht in 2012 zur Fortsetzung der Wegeführung an. Ein Konsens bei der Verlagerung der Baumärkte ist erreicht, so dass wir auch hier eine positive Entwicklung für den Wirtschaftsstandort nehmen.

Naja, und was aus dem Rathaus wird, das wollen wir mal ganz entspannt abwarten. Eigentlich widerspricht es sich ja, ein Gebäude von 33 Jahren nicht zu sanieren. Aber man muss auf jeden Fall im Zuge der Schulentwicklungsplanung über den Standort der Realschule nachdenken und vielleicht macht es hier sogar wirtschaftlich Sinn, das Areal zu überplanen, wenn es ein interessantes Konzept dafür gibt. Aber wie wir ja wissen, ist unser Bürgermeister schon mal für eine Überraschung gut und nicht jeder erkennt sofort den visionären Ursprung seiner Ideen. Jedoch wir müssen natürlich auch die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt und die Prioritäten dieser Ideen im Auge behalten. Was sagen will, nicht alles was wünschenswert wäre, ist auch sofort umsetzbar. Aber auch hier sind wir uns in der Fraktion und der Partei einig. Eine unabhängige Analyse und Prüfung muss her, bevor darüber spekuliert werden kann, ob und was wann passiert.

Die Parteiarbeit im 2.Hj. 2010 und 2011 wurde stark begleitet von dem Bürgerbegehren zur Errichtung eines Bestattungswaldes in Sondern. Sie alle erinnern sich noch an unsere Aktionen am Marktplatz

und meinen Mitgliederaufruf zur Teilnahme am Bürgerentscheid. Auch wenn wir uns im Zuge dieses Begehrens gegen den Standort aber nie gegen die Baumbestattung als solche ausgesprochen haben, so glaube ich, dass wir im Ergebnis sagen können, fair mit den Initiatoren umgegangen zu sein und als ordentliche Demokraten den Bürgerentscheid respektieren. Gleiches Verhalten kann man von den politischen Wettbewerbern im Umgang mit uns nicht immer behaupten. Aber ich glaube eben das ist der wesentliche Wert unserer Arbeit mit Respekt vor und Toleranz gegenüber Andersdenkenden. Und dazu gehört meines Erachtens ganz besonders der Respekt vor den persönlichen Wünschen über die eigene Bestattung. Nach dieser Erfahrung glaube ich sagen zu können, dass ein Bürgerentscheid immer zu unterstützen ist, da er unsere Demokratie stärkt, und nicht von jeher für eine Mehrheitsfraktion von Nachteil sein muss. Unsere Bürger haben sehr wohl erkannt, dass wir Wort gehalten und unsere Position mit starken Argumenten dargelegt haben. Da bleibt kein Nachgeschmäcke wie beim Freibadentscheid. Wir haben es im Sinne der Bürger umgesetzt, und das ist, was in den Köpfen verbleibt.

Neben unseren traditionellen Muttertagsaktionen zu Anfang Mai am Olper Marktplatz, bei denen wir wieder über 600 Mütter und diejenigen, die es noch werden wollen, beglücken konnten, stand die Berlinfahrt des Olper Stadtverbandes mit dem mehrtägigen Besuch unseres Bundestagsabgeordneten Dr. Matthias Heider auf dem Programm. Ich selber konnte leider aus beruflichen Gründen im Juni nicht mitfahren, aber Rene Gissinger und Werner Figge aus dem Vorstand wissen glaube ich, von einer eindrucksvollen Fahrt nach Berlin zu berichten, die den 50 Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben dürfte. Matthias, Dir nochmals einen herzlichen Dank für Deine Unterstützung und Begleitung der Fahrt. Die Berichterstattung über die Fahrt ist im Übrigen mit Bild auf unserer Homepage nachzulesen.

Nachdem wir einige Zeit in der Ortsunion Dahl Friedrichstahl ohne Benennung eines Ortsvorstehers auskommen mussten, freute es mich, gemeinsam mit den Vereinen in Dahl mit Wolfram Stinn nun wieder einen tatkräftigen Unterstützer gefunden zu haben, damit die gute Arbeit fortgesetzt werden kann. Dem (leider viel zu früh) verstorbenen, langjährigen Amtsvorgänger Karl-Erich Wolf danke ich nochmals für die geleistete Arbeit, die bekanntermaßen nicht immer einfach war, aber die die Infrastruktur im Dorf und die Erscheinung des Ortsbildes deutlich nach vorne gebracht hat. Damit ist nach der Kommunalwahl 2009 Anfang Januar 2011 die Riege der Ortsvorsteher komplett.

Wer sich über die Aktionen und Informationen des STVB zeitnah informieren möchte, sei an dieser Stelle nochmals auf unsere Homepage www.cdu-olpe.de verwiesen, auf der wir regelmäßig Aktuelles bereitstellen. Wir wollen den Internetauftritt der CDU nach fast 10 Jahren nochmals grundlegender in Angriff nehmen, um dann im nächsten Wahlkampf mit neuem Stilguide zu erscheinen. Unsere Schwesterverbände in Attendorn und Finnentrop haben vor einem Jahr begonnen einen Newsletter zu erstellen und verteilen so auf elektronischem Wege Wissenswertes über die politische Arbeit von Partei und Fraktion. Wenn unsere Mitglieder damit einverstanden sind, könnten wir als Partei und Fraktion auch einen solchen Newsletter bereitstellen, der regelmäßig über die kommunalpolitischen Themen und Aktionen von Fraktion und Partei berichtet. Vielleicht ist auch darüber nachzudenken, einen kreisweiten elektronischen Informationsbrief zu erstellen, der insbesondere die Information über die Kreispolitik intensivieren kann. Wer also künftig diese Informationsquelle nutzen möchte, möge bitte seine E-Mail-Adresse bereitstellen. Hierzu werden wir im Nächsten einen Informationsbrief an unsere Mitglieder versenden und bitten schon jetzt um entsprechende Rückmeldung.

Am Ende meines Berichtes möchte ich mit einem besonderen Dank an unseren Bürgermeister und die Verwaltung und auch an die unterstützenden Vereine für das gesamte Programm im Jubiläumsjahr 2011 schließen. Ob Matinee, Rekonstruktion und Illumination des Stadtbrandes, Pontifikalamt, Konzerte, WDR2 Tag, Jubiläumsschützenfest um nur einige zu nennen oder zuletzt der Hansetag und historischer Umzug. Olpe hat sich eindrucksvoll als Gemeinschaft präsentiert, die mit sich und ihren Gästen ein wunderschönes Jubiläumsjahr feiert. Das macht mich als Bürger dieser Stadt stolz und dankbar zugleich und sollte uns alle anspornen, das Erreichte zu erhalten. Lieber Horst, Dir vielen Dank für Dein Engagement und Deine Präsenz im Jubiläumsjahr. Du hast Dich als ein erstklassiger Repräsentant unserer Heimatstadt gezeigt und uns mit diesem Programm viele schöne Stunden und Freude bereitet. Nochmals vielen Dank dafür.



Gemeindeverband und Fraktion

Wenden

Nach der für die CDU Wenden äußerst erfolgreichen Kommunalwahl Ende August 2009 war die Stimmung und Motivation innerhalb der CDU Wenden sicherlich hervorragend – schließlich konnte entgegen dem Trend ein Stimmenzuwachs von 3,64 % erzielt werden, während die medial überpräsen- te SPD Wenden 3,45 % verlor. In der Kommunalpolitik, der für den Bürger vor Ort ehrlichsten und transparentesten Politik, zählt Engagement vor Ort – für den einzelnen Bürger, für die Solidargemeinschaften und für die vielen Vereine, die unser gesellschaftliches Zusammenleben im Wendschen prägen. Dies bedeutet, dass es eine der wichtigsten Aufgabe der gewählten CDU-Kommunalpolitiker ist, den „direkten Draht“ zu den Bürgerinnen und Bürgern zu pflegen und die (kommunal-)politischen Positionen der CDU zu transportieren. Die Wendener CDU steht für eine engagierte und vor allem ergebnisorientierte Politik – wobei diese nur erfolgreich ist, wenn alle an einem Strang ziehen und nicht jeder nur „auf seinen Kirchturm“ schaut.

Unmittelbar nach der Kommunalwahl erfolgte im September 2009 die Bundestagswahl.

Auch hier konnte die CDU Wenden äußerst erfolgreich abschneiden. Unser neuer Kandidat Dr. Matthias Heider konnte auf Anhieb 59,1 % der Stimmen gewinnen – immerhin das zweitbeste Ergebnis des Wahlkreises 150 Olpe-Märkischer Kreis I ! Was dann allerdings bis Mai 2010 folgte, kann als

„Motivationsbremse“ bezeichnet werden. Die schwarz-gelbe Koalition in Berlin stellte sich in der Außendarstellung nicht als seriöse Regierungskoalition sondern als streitbares Etwas mit dem Hang zum Klientel denken dar (Stichwort: Hotelsteuer). Als CDU-Mitglied rieb man sich verwundert die Augen. Zumal die NRW-CDU auf Landesebene es schaffte, trotz sehr guter fachlicher Arbeit aufgrund persönlichen Fehlverhaltens einzelner und auch politischen Missmanagements innerhalb von nur 6 Monaten einen sicheren Vorsprung letztendlich in eine Niederlage umzumünzen – verbunden mit dem Gang in die Opposition. Letztendlich spiegelt sich dies auch in den Ergebnissen für unseren Landtagsabgeordneten Theo Kruse im Wendschen wieder: Bei der Erststimme konnten trotz des Gegenkandidaten aus dem Wendschen 57,3% erzielt werden – zwar knapp 1% besser als der Durchschnitt im Kreis Olpe, aber auch 10,5% schlechter als bei der Wahl im Jahre 2005! Noch schmerzhafter die Ergebnisse bei den Zweitstimmen – nur 55,1% der Stimmen konnten geholt werden, 12,7% weniger als im Jahr 2005. Wobei diese 55% dann auch noch das zweitbeste Ergebnis für die CDU im Kreis Olpe gewesen ist. Diese Ergebnisse zeigen sicherlich zwei Dinge:

Zum einen ist das Wendsche in der CDU-Hochburg Kreis Olpe eine besondere Hochburg. Zum anderen ist es kein Selbstläufer, dass die Bürgerinnen und Bürger CDU wählen.

An dieser Stelle möchte ich mich recht herzlich bei den vielen ehrenamtlichen Helfern bedanken, ohne die diese im Vergleich zum Kreis Olpe doch noch guten Ergebnisse niemals erzielt werden hätten können. Vielen Dank dafür!

Für die CDU Wenden war das letzte Jahr – ein Jahr ohne Wahlen – geprägt durch themenbezogene, inhaltliche Positionierungen. Insbesondere zwei Themen überlagerten viele andere und prägten die geführten Diskussionen:

Schule und Finanzen

In der politischen Arbeit vor Ort galt es im Bereich „Schule“ für die CDU Wenden zunächst, ein Wahlversprechen einzulösen. Die SPD Wenden vertrat die Auffassung, dass aufgrund zu geringer Schülerzahlen die Grundschule Ottfingen geschlossen werden soll. Die CDU Wenden steht dafür, die Grundschulstandorte so lange wie dies möglich ist zu erhalten. Wir stehen für den Satz: „Kurze Beine - kurze Wege“! Und über die Bildung eines Grundschulverbunds mit der Grundschule Wenden konnte der Grundschulstandort Ottfingen auch – sicherlich zunächst - erhalten werden. Die weiteren Diskussionen betrafen die weitere Entwicklung unserer Haupt- und Realschule. Während die SPD in bestem Gehorsam die schulpolitischen Wünsche der neuen rot-grünen Landesregierung unmittelbar umsetzen wollte, konnte dies erfolgreich abgewehrt werden. Da Schulpolitik im Grunde unabhängig der politischen Grundhal-



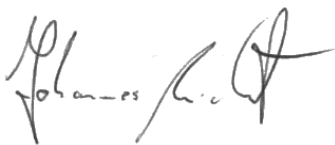
Blick auf die Wendener Hütte

tung ausschließlich im Sinne der Kinder umgesetzt werden sollte, konnten wir uns mit der Bildung eines parteiübergreifenden Arbeitskreises durchsetzen. Dieser wird Anfang des Jahres 2012 unter Berücksichtigung des schulpolitischen Konsenses in NRW seine ausgearbeiteten Vorschläge präsentieren.

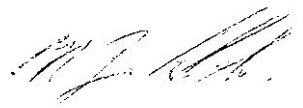
Ein weiterer, weniger öffentlich diskutierter Bereich ist der Bereich „Finanzen“.

Investive Maßnahmen in Schulen, Turnhallen und Sportplätze, Radwegenetze und Dorferneuerungsmaßnahmen können nur durchgeführt werden, wenn die Haushaltslage dies zulässt. So das Grundverständnis CDU-geführter Haushaltspolitik, welche anders ist als die der hochverschuldeten Kommunen in NRW. Obwohl die Gemeinde Wenden mit 247,39 € mit Abstand die geringste Pro-Kopf-Verschuldung im Kreis Olpe (Kreis Olpe: 819,75 €) hat, weisen die Haushalte der letzten Jahre hohe Defizite aus und zu Beginn des Jahres 2010 drohte gar das Abrutschen ins Haushaltssicherungskonzept. Diese schizophrene Situation ergibt sich durch die Regelungen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements, insbesondere die willkürlichen Festlegungen zum Haushaltsausgleich. So durfte z.B. der Überschuss des Jahres 2007 nicht der Ausgleichsrücklage zugeführt werden, weil diese aufgrund der Regelungen der früheren SPD – Landesregierung gedeckelt war. Nun möchte die neue Landesregierung den hoffnungslos verschuldeten Kommunen mehr Geld geben, unter anderem über einen interkommunalen Solidarbetrag – Abundanzumlage genannt.

Die CDU – Fraktion im Rat der Gemeinde Wenden hat bereits bei der Verabschiedung des Gemeindehaushaltes 2011 deutliche Kritik an der Kommunalfinanzierung der neuen Landesregierung geübt. Auf unseren Antrag wurde eine einstimmige Resolution gegen das GFG 2011 auf den Weg gebracht. Leider ohne Erfolg. Einzig die Grünen waren zu Kompromissen bei den fiktiven Hebesätzen bereit. Nach einer Modellrechnung des vom Land beauftragten Gutachters muss die Gemeinde Wenden ab 2014 mit einem „Konsolidierungsbeitrag“ in Höhe von 900.000 Euro pro Jahr rechnen. Drolshagen soll 600.000 Euro einzahlen und Attendorn sogar 3,5 Mio. Euro. Der Gesamtbetrag von 5.000.000 Euro wird nach der Umverteilung über die Kreisumlage letztlich allen Kommunen des Kreises fehlen. In der Gemeinde Wenden wurde im vergangenen Jahr eine Haushaltssperre verhängt, wir haben Vereinszuschüsse gekürzt und streiten uns über Gebühren für Benutzung von Sportplätzen. Wenn man dann sieht, dass die Stadt Essen ein neues Stadion für den 4.- Ligisten Rot – Weiß Essen baut oder in Bochum ein neues Musikzentrum gebaut wird, gibt es hierfür zwar private Sponsoren, die Betriebskosten tragen aber die (Pleite-) Städte. Als CDU der Gemeinde Wenden werden wir alles daran setzten, diese ungerechte Verteilungspolitik zu bekämpfen – im Sinne der finanziellen Belastungen unserer Bürgerinnen und Bürger! Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass wir unseren finanziellen Spielraum behalten, um in unserem Sinne noch agieren, statt wie andere nur noch reagieren zu können und fremdbestimmt zu sein. Unser Ziel ist es, trotz des demographischen Wandels, den Unterricht an unseren Grundschulen in den Dörfern vor Ort zu sichern. Auch in härter werdenden Zeiten werden wir unsere Vereine und die Dorfbegegnungsstätten unterstützen. Die CDU ist die entscheidende Kraft im Wendschen. Weil wir in jedem Ort präsent sind. Weil wir wissen, wo vor Ort der Schuh drückt. Und vor allem: Weil wir die Unterstützung unserer Mitglieder genießen.



Johannes Eichert
GV-Vorsitzender



Hubertus Zielenbach
Fraktionsvorsitzender

Geschäftsbericht der CDA des Kreises Olpe für die Jahre 2009-2011

Innerhalb des CDA Kreisverbandes fanden im Berichtszeitraum am 27.01.2011 Wahlen zum CDA Kreisvorstand statt. Aktuell setzt sich der Kreisvorstand wie folgt zusammen:

Kreisvorsitzender: André Arenz
Stellv. Vorsitzende: Mechthild Siepmann
Winfried Voß

Beisitzer: Elisabeth Clever
Edelgard Nitschke
Stephan Stickeler
Peter Thesing
Helmut Witte
Karl Wortmann

Delegierte Bundestagung: André Arenz
Peter Thesing

**Delegierte Bezirks- und
Landestagung :** Mechthild Siepmann
Peter Thesing
André Arenz
Elisabeth Clever

Bei den im Berichtszeitraum abgehaltenen Kreisvorstandssitzungen ging es oftmals um die Zukunftsfähigkeit des CDA Kreisverbandes Olpe. Es wurde viel über die Gewinnung von neuen Aktiven gesprochen und Ideen wurden entwickelt.

Des Weiteren führten wir mehrere Veranstaltungen durch. Beispielsweise werden hier 2 genannt: Eine Kreisversammlung beschäftigte sich mit dem Arbeitsmarkt und insbesondere mit der Situation der Leiharbeiter im Kreis Olpe. An dieser Kreisversammlung nahm Frau Dr. Wolf von der Arbeitsagentur sowie der gesamte Kreisvorstand der CDU als Gast teil. Im Sommer dieses Jahres besichtigten wir mit dem CDA Landesvorsitzenden Ralf Brauksiepe die JVA in Attendorn. Hier gewannen wir gemeinsam mit einigen Besuchern aus Siegen einen Eindruck über die Verhältnisse innerhalb der Haftanstalt, aber auch über die Arbeitsbedingungen der Angestellten der JVA.



André Arenz
Kreisvorsitzender

FU – Die Frauen in der Union

Die Mitglieder des Vorstandes der Frauen-Union Kreisverband Olpe:



Vorsitzende:	Irmgard Grebe-Quast, Wenden
Stellvertreterin:	Ursula Stuff, Attendorn Annette Schneider-Starke, Wenden
Schriftführerin:	Mechthild Voss, Drolshagen
Beisitzerinnen:	Helga Burghaus (Drolshagen), Marile Feldmann, Edelgard Nitschke (beide Olpe), Bernadette Gastreich, Marie-Luise Willeke (beide Fin nentrop), Ingrid Michels (Attendorn)
Kooptiert:	Mariela Heller, Ingrid Ingrisich (beide Drolshagen)

Im Berichtszeitraum wurde die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „**Frauen im Dialog mit ...**“ fortgesetzt. Der inhaltliche Schwerpunkt der Veranstaltungen lag auf dem Aspekt – christliche - Werte und Normen in Politik und Gesellschaft. Gemäß dem Motto „**FU – Frauen unterwegs**“ wurden Mitgliedern und Interessierten erneut verschiedene Reisen angeboten, welche wieder sehr großen Zuspruch fanden.

Als Gast begrüßen durften wir zu „**Frauen im Dialog mit...**“

Karl Schiewerling, MdB und arbeitsmarkt- und sozialpolitischer Sprecher der CDU/CSU Bundestagsfraktion. Der Abgeordnete aus dem Münsterland skizzierte in beeindruckender Weise die Grundlinien einer **Gesellschafts- und Familienpolitik aus dem Blickwinkel christlicher Werte**. Seine Grundbotschaft lautete: Das Schicksal der Familien wird das Schicksal unseres Landes bestimmen. Deshalb ist es wichtig, dass in einer sich wandelnden Gesellschaft Erziehung der Kinder organisiert wird. Grundprinzip muss sein, die Eltern zu stärken und sie keinesfalls aus der Erziehungsverantwortung zu entlassen. Zu dem gesamten Themenbereich um Hartz IV gelte der Grundsatz, keine Leistung ohne Gegenleistung, fördern und fordern gehören zusammen.

Prof. Dr. Patrick Sensburg, MdB, Mitglied des Rechtsausschusses des deutschen Bundestages und Vorsitzender des Unterausschusses Europarecht. Sein Thema lautete: „**PID – Folgen und Konsequenzen des Bundestagsbeschlusses**“. Sensburg zeigt sich enttäuscht darüber, dass sich im Rahmen der Abstimmung der Vorschlag durchgesetzt hat, der die PID am weitesten zulässt. Er selbst hatte sich im Vorfeld intensiv für ein Verbot von PID eingesetzt. Jetzt gelte es darauf zu achten, dass das Embryonenschutzgesetz nicht aufgeweicht werde. Er appellierte eindringlich an seine Zuhörer: „Wir dürfen die Achtung vor dem ungeborenen Leben nicht verlieren! Es muss nicht alles erlaubt sein, was möglich ist.“



Barbara Eßing-Sieler, Kriminalkommissarin und Opferschutzbeauftragte des Kreises Olpe. Auf großes Interesse stieß ihr Vortrag „**Civil Courage – Bürger-Mut oder Bürger-Pflicht**“, der sich mit folgenden Fragen befasste: Was versteht man unter Civilcourage? Moralisches Selbstverständnis oder Pflicht? Wie verhalte ICH mich richtig in Gefahrensituationen? Was kann ICH tun? Wo liegen die Grenzen der Civilcourage? Die Referentin stellte ihren Zuhörern ein Entscheidungsmodell vor (Wahrnehmung, Beurteilung, Entscheidung, Handeln), das dazu beitragen kann, im Notfall situativ angemessen zu reagieren. Sie warnte vor Übermut, forderte allerdings Mut. Wertorientiertes Handeln ohne Rücksicht auf mögliche Nachteile sei unbedingt notwendig zum Schutz von Werten und Normen in unserer Gesellschaft.

„Keiner verlangt, dass Sie sich zum Helden machen“

Frauen im Dialog zum Thema Zivilcourage / Hinschauen statt Wegschauen

OBERVEISCHEDE. (nivo) Das aktuelle und brisante Thema „Zivil-Courage – Bürger-Mut, oder Bürgerpflicht“ stand am Dienstag im Rahmen der Reihe „Frauen im Dialog“ auf dem Programm der Frauen-Union, im Hotel Sangermann in Oberveischede.

Irmgard Grebe-Quast, Kreisvorsitzende der Frauen-Union, forderte in ihrer Begrüßung eine Kultur des Hinschauens statt Wegschauens. Referentin Barbara Eßing-Sieler sagte, dass Zivilcourage viel mit Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit zu tun habe. Eingreifen im Notfall sei eine Kombination aus Handeln und dem Bewusstsein, dass es Nachteile für einen selbst haben könnte.

Doch wann greife ich ein? Die Kriminalhauptkommissarin erklärte, dass das situationsabhängig sei. Im privaten Bereich werde weniger Zivilcourage gezeigt als im öffentlichen. Wichtige Punkte bei der



Referentin Barbara Eßing-Sieler. Foto: nivo

Entscheidung seien die Wahrnehmung, Beurteilung, Entscheidung und Handeln. Die Entscheidung zum Handeln hänge von situativen und persönlichen Faktoren ab. Wie greife ich ein?

Barbara Eßing-Sieler räumte ein, dass es keine Checkliste

gebe und man Zivilcourage nicht trainieren könne. Die Referentin riet, offensiv und nicht aggressiv zu einschreiten, mit einem bestimmten Auftreten und konkreter Ansprache. Sich mit dem Thema zu beschäftigen, bringe einen kühlen Kopf.

„Keiner verlangt, dass Sie sich zum Helden machen“, so Eßing-Sieler, um deutlich zu machen, dass die eigene Sicherheit nicht außer acht gelassen werden solle.

Die Kriminalhauptkommissarin riet, hinzusehen und, wenn direktes Eingreifen nicht möglich sei, als Zeuge zu helfen, den oder die Täter zu ermitteln. Wer einfach wegsieht macht sich nach Paragraph 323 der unterlassenen Hilfeleistung schuldig.

Bei der Diskussion wurde deutlich, dass einige der 15 Anwesenden schon in einer derartigen Situation waren und nach ihrem Bauchgefühl handelten.

(Ausschnitt aus der Westfalenpost am 06.10.2011)

Wolfgang Bosbach, MdB, Vorsitzender des Innenausschusses des Deutschen Bundestages, erläuterte vor einem vollbesetzten Saal seinen Standpunkt zum **Euro-Rettungsschirm und die Zukunft des Euro-Raumes**. Mit klaren Worten bekannte sich Bosbach zu seinem Nein zur Ausweitung des Rettungsschirmes am 29. September im Deutschen Bundestag. Er forderte erneut klare Regeln für den Fall, dass ein Land im Euro-Raum auf Dauer nicht in der Lage sei, sich aus eigenen Kraft zu finanzieren. Und dieser Fall liege bei Griechenland eindeutig vor. Auch sei eine stärkere Gläubigerbeteiligung bei Überschuldung notwendig, damit nicht der Steuerzahler das gesamte Risiko trage. Ferner dürfe die EZB nicht immer weiter Staatsanleihen aufkaufen, weil dadurch die Währungsunion in eine Schuldenunion überführt werde. Lang anhaltender Applaus und viele Wortbeiträge brachten großen Respekt gegenüber Wolfgang Bosbach zum Ausdruck.



FU – Frauen Unterwegs

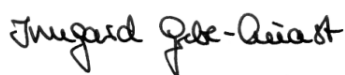
Humor darf in der Politik nicht fehlen. Deshalb unterbreiteten wir unseren Mitgliedern das Angebot zur Teilnahme an der „**Mädchensitzung in Köln**“ – einer karnevalistischen Großveranstaltung der Frauen Union Köln. Die Karten waren schnell vergriffen – viele Karnevalsbegeisterte mussten zu Hause bleiben. Wegen des großen Interesses haben wir bereits für 2012 ein größeres Kartenkontingent reserviert, das in den nächsten Wochen angeboten wird.

Auch die Einladung zur Besichtigung des **Forschungszentrums in Jülich** war innerhalb von zwei Tagen ausgebucht. Nicht alle Anmeldungen konnten berücksichtigt werden. Das Forschungszentrum Jülich betreibt interdisziplinäre Spitzenforschung zur Lösung großer gesellschaftlicher Herausforderungen in den Bereichen Gesundheit, Energie & Umwelt sowie Informationstechnologie. Während des Besuches erhielten die Besucher zunächst einen Überblick über die Vielzahl der Institute mit ihren jeweiligen Forschungsschwerpunkten. Der Weg führte dann in Begleitung fachkundiger Mitarbeiter in zwei Institute, wo es Informationen zu Arbeitsplätzen, Forschungszielen und – methoden gab. Das Interesse war so groß, dass erst mit zweistündiger Verspätung zur Weiterfahrt nach Aachen gestartet wurde. Dort standen eine Einkehr bei Lindt auf dem Programm und ein Bummel durch die alte Kaiserstadt.

Auf vielfachen Wunsch wurde die Fahrt zu einem Weihnachtsmarkt in unser Programm aufgenommen. Das Ziel war der **Romantische Weihnachtsmarkt auf Schloss Grünewald** bei Solingen Gräfrath.

Und wenn der Kreisparteitag tagt, wird am Vorabend eine kleine Gruppe von FU-lern zu Gast in der WDR-Sendung **Kölner Treff** gewesen sein. Bettina Böttinger präsentiert mit dem "Kölner Treff" die Talkrunde im WDR-Fernsehen. Prominente Gäste und Menschen, die nicht tagtäglich im Rampenlicht stehen, aber eine außergewöhnliche und bewegende Lebensgeschichte haben, treffen sich hier zum Talk ... Und die Frauen Union des Kreises Olpe wird dabei (gewesen) sein.

Zwei weitere Jahre Vereinigungsarbeit liegen hinter uns. Unser Bemühen war es, nahe dran am aktuellen politischen Geschehen, an politischen Themen und an den Menschen zu sein. Ob uns dies gelungen ist, mögen Sie entscheiden. Für konstruktive Kritik sind wir offen. Sie schärft das Auge für zukünftige Aufgaben. Denen und unserer Verantwortung werden wir uns weiterhin stellen. Unser Hauptbemühen wird sein, CDU-Politik den Menschen an der Basis verständlich zu vermitteln. Dazu bedarf es auch klarer Worte, dazu bedarf es Mut. Letzteres wünsche ich uns, der FU, wünsche ich uns allen.



Irmgard Grebe-Quast
Vorsitzende

Mitglieder des Vorstandes der Jungen Union Kreisverband Olpe

(gewählt am 05.11.2011)

Kreisvorsitzender:	Sven Henke
Stellv. Kreisvorsitzende:	Steffen Gipperich Barbara Schäfer
Geschäftsführer:	Maximilian Völkel
Schriftführer:	Julian Hageböck
Beisitzer:	Lisa Amzehnhoff Felix Kampmann Ralf Muckenhaupt Christopher Schnieder Katharina Schürholz Michael Solbach Klaus Viedenz Christine Viegener

Vorsitzende Stadt- und Gemeindeverbände

JU Stadt Attendorn:	Christine Viegener
JU Stadt Drolshagen:	Klaus Viedenz
JU Finnentrop:	Thomas Nieswandt
JU Gemeinde Kirchhundem:	Barbara Schäfer
JU Stadt Lennestadt:	Maximilian Völkel
JU Stadt Olpe:	Katharina Schürholz
JU Gemeinde Wenden:	Michael Solbach



Die laufenden Geschäfte des Kreisverbandes wurden im Berichtszeitraum vom Kreisvorstand der Jungen Union geführt. Die Sitzungen des Vorstandes fanden hierzu im monatlichen Turnus statt.

Ein wichtiger Wendepunkt der Politik war die Landtagswahl in NRW. Das Ergebnis im Kreis Olpe war für uns natürlich wesentlich erfreulicher als das Landeswahlergebnis. Der Regierungswechsel brachte aber auch einen fundamentalen Richtungswechsel in der Finanzpolitik des Landes. Die Generationengerechtigkeit der Haushalte wurde bewusst gegen eine präventive Verschuldung eingetauscht und dies einzig und allein zu Lasten der nachfolgenden Generationen!

Ein weiteres Augenmerk lag in der strukturellen Arbeit des Kreisverbandes. Seit 2010 ist es gelungen drei bisher inaktive Verbände erfolgreich zu aktivieren. Der Gemeindeverband Kirchhundem mit der Vorsitzenden Barbara Schäfer, der Stadtverband Lennestadt mit dem Vorsitzenden Maximilian Völkel und zuletzt im Sommer 2011 der Gemeindeverband Finnentrop mit dem Vorsitzenden Thomas Nieswandt sind deutliche Signale für ein wieder steigendes Interesse der jungen Generation an politischen Fragestellungen. Diese drei Verbände sind seit dem Hauptakteure unserer Mitgliedergewinnung und erfolgreich in der politischen Arbeit.

Mit Michael Solbach und Barbara Schäfer im Bezirksvorstand sowie Florian Müller im geschäftsführenden Landesvorstand der JU ist der Kreisverband sehr gut in übergeordneten Ebenen vertreten. Zudem ist die verstärkte gute Zusammenarbeit mit den umliegenden Kreisverbänden hervorzuheben. Nach einer gemeinsamen Klausurtagung im Februar 2011 mit dem Generalsekretär der CDU NRW Herrn Oliver Wittke ist mit dem Kreisverband Siegen eine gemeinsame, ständige Arbeitsgruppe eingerichtet worden, die Projekte bzw. Veranstaltungen und Aktionen beider Kreisverbände koordiniert. Auch mit der JU HSK fand im Frühjahr eine gemeinsame Diskussion mit der TKG Südwestfalen zum Stand des Breitbandausbaus in unserer ländlichen Region statt.

Stellvertretend für die Aktionen und Veranstaltungen der Jungen Union seien hier die Themen der letzten Monate aufgeführt. Als neuen Baustein im Angebot der JU führte der Kreisverband im August ein erstes JU Mitgliederseminar durch. Ziel dieser, in Zukunft regelmäßigen Veranstaltungen, soll es sein, unsere Mitglieder über die Arbeit der JU und spannende politische Fragen zu informieren und offen diskutieren zu können. Auch die Canvassing-Stände, hier z.B. unsere erstmalige Präsenz mit einer Fußballradaranlage auf dem Stadtfest in Lennestadt, haben guten Anklang gefunden. Wir bieten zudem unseren Mitgliedern in unregelmäßigen Abständen Seminare zu nicht politischen Themen an. Im September ist es uns gelungen mit Herrn Dr. Dieball einen erfahrenen Rhetorik-Trainer und Coach zu gewinnen, der einen ganzen Samstag lang Hinweise und Hilfestellungen zur Aus- und Körpersprache gab.



Der Anfang dieses Monats neu gewählte Kreisvorstand hat in den nächsten zwei Jahren erhebliche Aufgaben vor sich. Im Zuge der weltweiten Staatsschuldenkrise wird die generationengerechte Ausrichtung auch der kommunalen Haushalte immer mehr an Gewicht gewinnen. Die Themen Schulpolitik und Inklusion werden uns sicher wie die ganze Unionsfamilie beschäftigen. Wir werden dabei auf eine verstärkte Abstimmung der einzelnen Stadt- und Gemeindeverbände der Union drängen und Schule wieder als das in den Mittelpunkt rücken, was es ist! Nämlich nicht nur eine Infrastruktur in Dörfern, sondern ein Lernort für Kinder! Es bleibt weiterhin unsere Aufgabe die Interessen der jungen Generation politisch zu vertreten und unsere gute Zusammenarbeit mit der Senioren Union, der Frauenunion, der CDA und allen anderen Vereinigungen auszubauen.

Sven Henke
Kreisvorsitzender

Dem Vorstand des KPV-Kreisverbandes gehören an
(gewählt am 28.01.2010):

Vorsitzender: BM Horst Müller, Olpe (bis 16.02.2011)
BM Stefan Hundt, Lennestadt (seit 16.02.2011)

Stellv. Vorsitzender: Kunibert Kinkel, Wenden (Kreistag)
Schriftf./Geschäftsf.: Hubert Brill, Kreisgeschäftsführer

Beisitzer: Rolf Amzehnhoff, Kirchhundem
Michael Beckmann, Lennestadt
Bruno Droste, Attendorn
Josef Geuecke, Lennestadt (Kreistag)
Ralf Helmig, Finnentrop
Christiane Höveler, Finnentrop
Klaus Klapheck, Olpe
Hans-Dieter Lienenkämper, Drolshagen
Georg Melcher, Drolshagen
Albrecht Sandholz, Kirchhundem
Markus Scherer, Wenden
Gregor Schnütgen, Lennestadt
Rüdiger Schnüttgen, Olpe
Wolfgang Teipel, Attendorn
Hubertus Zielenbach, Wenden

Im Berichtszeitraum führte die KPV folgende Kreisversammlungen/Bildungs- und Informationsveranstaltungen durch:

28. Januar 2010

Der Kreisvorstand wurde neu gewählt. Der langjährige Kreisvorsitzende BM Müller erklärte, dass er sich nur noch für ein Jahr wiederwählen lasse und dass die Zeit genutzt werden solle, um einen Nachfolger zu finden.

Landrat Beckehoff stellte den Entwurf des Kreishaushalt 2010 in seinen Eckpunkten vor. Hieran schließt sich eine ausgiebige Diskussion an, in der die Ausgleichsrücklage des Kreises im Mittelpunkt steht. Das Ansinnen, die Ausgleichsrücklage bereits im Haushaltsjahr 2010 voll in Anspruch zu nehmen, weist Landrat Beckehoff zurück. Er verweist insbesondere in dem Zusammenhang darauf hin, dass davon auszugehen ist, dass die Jahre 2011 und evtl. 2012 noch keine Entspannung für die Kommunen bringen werden. Man gehe vielmehr von weiter rückläufigen Erträgen und steigenden Belastungen aus.

16. Februar 2011

Einstimmig wählen die Anwesenden Bürgermeister Stefan Hundt aus Lennestadt zum neuen Vorsitzenden. Der stellv. Vorsitzende Kunibert Kinkel hatte die Sitzung in Vertretung des verhinderten Kreisvorsitzenden BM Horst Müller eröffnet und geleitet. Er dankte Horst Müller für die geleistete Arbeit in den vergangenen 11 Jahren, in denen dieser dem KPV-Kreisverband vorstand.

Der Landrat referiert zum Kreishaushalt 2011 und teilt mit, dass der Regierungspräsident aktuell mitgeteilt hat, dass die Regionale 2013 im bisher bei Regionalen üblichen quantitativen Umfang gefördert werden soll.

CDU-Kreisvorsitzender Theo Kruse eröffnet eine Diskussion um die Senkung von Standards. Die Forderung nach intensiverer Zusammenarbeit zwischen den Kommunen wird erneut aufgestellt und vom Vorsitzenden Stefan Hundt begrüßt.

Hierzu soll es eine Initiativ-Veranstaltung geben. Das Thema „Gemeinschaftsschule“ wird an diskutiert.

4. Mai 2011

Die Interkommunale Zusammenarbeit im Bereich der Finanzbuchhaltung am Beispiel der Stadt Feudenberg und der Gemeinde Wilnsdorf wird von den beiden Kämmerern der Kommunen,



Jörg Schrader und Ulrich Berghof, vorgestellt. Das Projekt stößt bei den Anwesenden auf großes Interesse. Die Referenten werden über die Erfahrungen nach einem Jahr Praxis – im Sommer 2012 – erneut referieren und berichten. Sie laden Kommunen aus dem Kreis Olpe ein, sich an dem Projekt zu beteiligen.

Darüber hinaus organisierte die KPV gemeinsam mit dem KPV-Bildungswerk und teilweise auch gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Fraktionen und mit der Jungen Union Bildungsveranstaltungen. Themen dieser Veranstaltungen waren u. a. Rhetorik und Sprechtechnik, Presse- und Medienarbeit, das „Neue kommunale Finanzmanagement“, Zukunft der Staats- und Kommunalfinanzen.

Die Vorsitzenden der Fraktionen trafen sich als **„Arbeitsgemeinschaft der CDU-Fraktionen“** im Berichtszeitraum gemeinsam mit unserem Kreisvorsitzenden und Landtagsabgeordneten Theo Kruse, um aktuelle kommunalpolitische Themen zu besprechen.

Die Mitglieder der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU im Kreis Olper informierten sich über die interkommunale Zusammenarbeit im Bereich der Finanzbuchhaltung. Die Kämmerer Ulrich Berghof von der Gemeinde Wilnsdorf und Jörg Schrader von der Stadt Feudenberg berichteten über das Projekt der beiden Siegerländer Kommunen. Bürgermeister Stefan Hundt als Vorsitzender der Kommunalpolitischen Vereinigung hatte die Fachleute nach Bilstein eingeladen. Diese zeigten den langen Weg auf, bis sie Bürgermeister, Räte und Mitarbeiter von ihrem Projekt überzeugt hatten. Sie stellten Art und Umfang, Personaleinsatz und die Wirtschaftlichkeitsberechnung vor. Beide Kommunen zusammen werden hiernach jährlich ca. 185.000 Euro Einsparungen durch die Zusammenarbeit im Bereich der Finanzbuchhaltung erzielen. In der Diskussion mit den Teilnehmern, in der auch Skepsis zum Ausdruck kam, konnten Berghof und Schrader insgesamt die Teilnehmer davon überzeugen, das es richtig ist, neue Wege zu gehen. Sie wurden nachhaltig unterstützt in ihrem Bemühen vom Landtagsabgeordneten Theo Kruse: „Es ist eine eindrucksvolle Initiative, die von den beiden Verwaltungsfachleuten ausgegangen ist. Die finanziellen Spielräume der Kommunen werden in den nächsten Jahren nicht größer werden, deshalb ist es wichtig und richtig, intensiver über solche neuen Wege nachzudenken und sie zu beschreiten. Es gibt Einsparpotentiale, Kostenvorteile und oft auch Qualitätsverbesserungen, die erreicht werden können.“ Ulrich Berghof: „Wir kommen gern in einem Jahr wieder und berichten. Dann haben wir erste praktische Erfahrungen gesammelt.“ Jörg Schrader: „Bei uns in Feudenberg wird in Zukunft die Finanzbuchhaltung für beide Kommunen zusammengefasst. Wir laden weitere Kommunen ein, sich an dem Projekt zu beteiligen.“ Vorsitzender Stefan Hundt erinnerte abschließend daran, dass auch im Kreis Olpe neue Wege gegangen werden: „Erst vor wenigen Wochen haben 4 Kommunen und der Kreis Olpe sich zusammengetan, um das Forderungsmanagement gemeinsam zu bearbeiten. Im Bereich der Schulen gibt es seit Jahren Zweckverbände und aktuell überlegen einzelne Kommunen, wie zum Beispiel Lenne- stadt und Kirchhundem, wie man auf verschiedenen Gebieten zu gemeinsamen Verwaltungshandeln kommen kann. Wir müssen auf diesem Weg mutig und innovativ voranschreiten, auch auf die Gefahr, dass mal etwas nicht so rund laufen wird, wie man es sich wünscht. Wichtig ist, dass alle erkennen, dass dies ein wichtiger und richtiger Weg für die Zukunft ist.“

(Presseartikel WP 01.06.2011)

Senioren Union



Mit viel Engagement hat sich die Senioren-Union im Kreis Olpe im Berichtszeitraum weiter gut entwickelt und zählt damit zu den aktivsten Vereinigungen der CDU. Dank der lebendigen Orts- und Stadtverbände konnten **insgesamt mehr**

als 60 Veranstaltungen durchgeführt werden, wobei durchschnittlich jeweils 40 Mitglieder teilnahmen. Besonders erwähnenswert sind die Angebote in Olpe, Attendorn, Lennestadt, Drolshagen und seit zwei Jahren auch in Finnentrop. Die Mitgliederzahl beträgt derzeit 444, wobei ein Drittel Frauen sind. Dies spricht für die Akzeptanz der Programme, aber auch für die Bereitschaft, sich politisch an unsere Partei zu binden.

Es ist zugleich ein Auftrag, verstärkt die Interessen der Älteren, zumal der Frauen, Rentnerinnen und Alleinstehenden zu vertreten. In dem vom Bundesvorstand vorgelegten Manifest „**Kultur des Lebens**“, mit dem sich der Kreisvorstand intensiv auseinandersetzte, finden die praktischen Aktionen ihre Einbindung in unsere Wertediskussion. Hierbei geht es um das christliche Menschenbild, vor allem auch am Anfang und Ende des Lebens.

Die demografische Entwicklung und deren Auswirkungen gerade vor Ort waren **Schwerpunktthemen in den 8 Kreisvorstandssitzungen**. Beispielhaft seien genannt Öffnungszeiten der Apotheken, ärztlicher Notdienst, barrierefreies Wohnen und ambulante Dienste. Aber auch Pflegeheime und deren Kosten standen auf der Agenda. Wir befassten uns mit der Qualität der Pflege vor Ort und fordern landesweit eine Erhöhung des Taschengelds für Heimbewohner. Vor allem beeindruckte die Arbeit im Hospiz in Altenhündem, die auch mit bewundernswertem ehrenamtlichem Einsatz geleistet wird.

Die Mobilität der älteren Generation muss weit möglichst erhalten bleiben. Daher fand am 14. Oktober 2011 ein Verkehrssicherheitstraining mit Seh- und Reaktionstest in Olpe statt. Auch hier nahmen 45 Senioren und Seniorinnen teil.

Zu den der Aktivitäten der Senioren-Union gehörten kulturelle und soziale Veranstaltungen sowie Betriebsbesichtigungen und Besinnungstage, Fahrten zu politisch und wirtschaftlich bedeutenden Stätten und Seminare und Gespräche mit Politikern. Besonders zu erwähnen ist eine Fahrt im Frühjahr nach Straßburg auf Einladung unseres Europaabgeordneten Dr. Peter Liese, dessen Leistung für unsere Heimat in Europa herausragend ist. Neben dem vertieften Kennenlernen der deutsch-französischen Historie war die Arbeit des Europaparlaments eine nachhaltige Erfahrung von Geschichte und Politik.

Nicht minder wichtig und kompetent ist der Einsatz unseres Bundestagsabgeordneten Dr. Matthias Heider. Auf seine Einladung konnte der Kreisvorstand im Oktober 2011 in Berlin die politische Debatte im Bundestag hautnah mit erleben. Die aktuellen wirtschaftlichen Probleme in Europa und die innenpolitische Situation sowie die Arbeit in der Koalition wurden Dank der Informationen in Berlin durchschaubarer. Auch hier erlebten wir, dass wir uns auf unseren Bundestagsabgeordneten verlassen können.

Unsere **Zusammenarbeit mit der JU** hat sich bewährt, gerade auch bei Wahlveranstaltungen. So waren die Termine vor der Bundestags- und der Landtagswahl am 2. Mai 2010 mit dem Vorsitzenden der SU, Prof. Dr. Otto Wulff, und der JU, Philipp Mißfelder, sehr lebendig und motivierend für unsere Partei. Wir konnten dazu beitragen, dass unser tüchtiger Kreisvorsitzender Theo Kruse unseren Kreis Olpe erneut im Düsseldorfer Landtag vertritt.

Von Vorteil für unsere Vereinigung ist unsere **gute Vernetzung mit überörtlichen CDU-Gremien**, da die Vorsitzende in den Kreisvorstand der CDU Olpe und den Bezirksvorstand Südwestfalen gewählt wurde. Auch ist sie Mitglied im Bezirks-, Landes- und Bundesvorstand der Senioren-Union.

Allen aktiven Mitgliedern unserer Vereinigung, vor allem den Orts- und Stadtverbandsvorsitzenden danke ich für ihr Engagement.

Ein herzlicher Dank geht auch an unsere Abgeordneten für ihre beständige Unterstützung, und nicht zuletzt an Herrn Brill und die Damen in unserer CDU-Geschäftsstelle für die zuverlässige und freundliche Hilfe.

Die **Wahlen zum Kreisvorstand** der Senioren-Union bei der Mitgliederversammlung **am 11. Oktober 2011** hatten folgendes Ergebnis:



Vorsitzende:	Wilma Ohly, Olpe
Stellvertretende Vorsitzende:	Hermann Nöcker, Lennestadt, und Ulrich Lingemann, Attendorn,
Schriftführerin:	Marianne Schulte, Olpe,
Pressesprecher:	Ferdinand Ingris, Drolshagen,
Stellvertretender Pressesprecher und Schriftführer:	Friedrich-Wilhelm Gniffke, Lennestadt
Beisitzer:	Rudolf Boden, Wenden, Reinhard Henze, Attendorn, Günter Schneider, Finnentrop, Werner Schneider, Olpe, Josef Thiesbrummel, Drolshagen, Richard Wacker, Olpe.

Wilma Ohly
Vorsitzende



Die letzte Phase des Jahres 2009 war geprägt von Entscheidungen, die bestimmt waren von der finanziellen Entwicklung in unserer Stadt und unserem Land, sowie der neuen Situation in Rat, Ausschüssen und Verwaltung nach der Kommunalwahl. Die Zusammenarbeit mit den kleineren Fraktionen und Gruppierungen im Rat war vertrauensvoll und von Sachlichkeit geprägt. Das Gleiche gilt es zu sagen von der Zusammenarbeit mit der Verwaltung. In einer „Koalition der Vernunft“ wurden die Anträge der CDU zum Haushalt 2010 mehrheitlich angenommen, kostensteigernde Anträge der SPD abgelehnt.

Mit unserer Unterstützung wurde der Dorfentwicklungsplan für das Kirchspiel Helden auf den Weg gebracht. Er soll exemplarisch für andere Dörfer im Stadtgebiet sein.

Einen besonders breiten Raum nahmen Entscheidungen zur Schullandschaft in Attendorn ein. Die schmerzlichste war die Schließung der Grundschule Lichtringhausen, die jedoch auf Basis der gesetzlichen Vorgaben und der pädagogischen Erfordernisse unumgänglich war. Für die Grundschulen Engelbert-Schule – immer weniger Schüler - und die Paul-Gerhardt- Schule –zu wenig Raum für zu viele Schüler- wurde durch die Einrichtung einer neuen Verbundschule mit zwei Standorten eine Lösung gefunden, die sich zu bewähren scheint. Die sechs noch bestehenden Grundschulstandorte sollten nach Ansicht der CDU unbedingt bestehen bleiben. Es ist auf geänderte Rahmenbedingungen zu hoffen, die der Forderung „ Kurze Beine – kurze Wege“ Rechnung tragen.

Im Sekundarstufen-I-Bereich plante die Landesregierung, ohne gesetzliche Grundlage auf längere Sicht landesweit flächendeckend die Gemeinschaftsschule einzuführen unter dem Deckmantel des Schulversuchs. Mehrere Klagen, u. a. die von Attendorn und Lennestadt, hatten Erfolg. Der Versuch wurde durch das Gericht gestoppt. Dieses Urteil war die Grundlage für den sog. Schulkonsens NRW. Die von der CDU beantragte Stärkung der Hauptschule Attendorn als Verbundschule kann nun durch die im neuen Schulgesetz verankerte Sekundarschule Wirklichkeit werden.

Die von uns mitgetragene Verlegung der Jugendmusikschule in freigewordene Räume der ehemaligen Kath. Hauptschule hat sich bewährt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit war die Zukunft der Stadtwerke. Wir sind und waren der Meinung, dass frühzeitig Möglichkeiten zu eruieren sind, wie eine dezentrale Versorgung durch lokale Unternehmen sicherzustellen ist. Daher stimmten wir aus Überzeugung einer Machbarkeitsstudie zur Kooperation der Stadtwerke Attendorn, Stadtwerke Olpe und LLK zu. Wir unterstützen die Projektplanungen im Zusammenhang mit der Regionale 2013. Deren Umsetzung hängt jedoch ganz wesentlich von der finanziellen Förderung durch die Landesregierung ab.

Die erfreuliche positive Entwicklung der finanziellen Lage am Ende des Jahres 2010 ließ es zu, vorher beschlossene Kürzungen aufzuheben.

Um den Erfordernissen einer sich rapide verändernden Gesellschaft einigermaßen gerecht werden zu können, richtete die CDU Attendorn fünf Arbeitskreise ein: Stadtentwicklung, Dorfentwicklung, Tourismus, Energie und Klima, Bildung. In einer Klausurtagung am 24. September 2011 wurden die Zwischenergebnisse zusammengetragen und die weitere Vorgehensweise besprochen. Die Inhalte werden eine wichtige Richtschnur unseres zukünftigen politischen Handelns sein.

Im zweiten Halbjahr 2011 beschäftigte uns vor allem die nach der Eröffnung der Nordumgehung notwendige Neuregelung des Verkehrs gemäß des Gutachtens IVV Aachen. Dabei wurde die Schließung eines Teils der Finnentropener Straße und die damit verbundene, von uns immer wieder eingeforderte Entwicklung, der östlichen Innenstadt intensiv diskutiert und abgewogen.

Mit dem Urteil des OVG Münster Mitte Oktober 2011 betreffend Industriegebiet Fernholte kann die Entwicklung dieses dringend notwendigen Vorhabens fortschreiten.

Für die CDU – Fraktion im Rat der Stadt Attendorn

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Bruno Droste'.

Bruno Droste
Fraktionsvorsitzender

Fraktion Drolshagen



Das zunächst wichtigste Ereignis war die Kommunalwahl am 30. August 2009. Erstmals rutschte die CDU unter die 50%-Marke. Von 13 Direktmandaten gingen 12 an die CDU und 1 an die UCW. Bei einem Mandat über die Reserveliste verfügt die CDU-Fraktion über 13 Sitze bei 26 Sitzen insgesamt. Für entsprechende Mehrheiten ist also die „Bürgermeisterstimme“ erforderlich, was sich sofort bei der Wahl unseres 1. stellv. Bürgermeisters in der konstituierenden Sitzung am 10.11.2009 als notwendig erwies. Es wurde Andreas Wigger mit 14 zu 13 Stimmen gewählt.

Der Fraktionsvorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Fraktionsvorsitzender:	Hans Dieter Lienenkämper
Stellv. Fraktionsvorsitzender:	Georg Melcher
Schriftführerin:	Jutta Nebeling

Aus terminlichen Gründen (Kommunalwahl, Konstituierung Rat) wurde erstmalig in Drolshagen die Verabschiedung eines Haushalts in das nächste Jahr verschoben.

Ein wichtiger Beratungspunkt war die Beteiligung der Stadt Drolshagen am Starterprojekt „Naturerlebnisgebiet Biggensee – Listersee“ im Rahmen der Regionale 2013.

Im genannten Zeitraum haben 6 Fraktionssitzungen (FS) und 1 Arbeitskreis (AK) statt gefunden.

Berichtszeitraum Januar 2010 bis Dezember 2010

Die Verabschiedung des Haushalts für das Jahr 2010 erfolgte am 21. Januar 2010 mit den Stimmen der CDU und des BM, also 14 zu 13 (nach Auffassung des Landrats leider zu spät und damit nicht entsprechend §80(5) GO).

Die dramatischen Ereignisse an den Finanzmärkten und damit ihre Auswirkungen auf die Wirtschaft, ließen auch für Drolshagen weitere Einbrüche bei den Gewerbesteuern erwarten.

Unter diesen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurde ein absoluter Sparhaushalt verabschiedet, in dem neben den Pflichtausgaben nur die allernotwendigsten freiwilligen Ausgaben veranschlagt wurden, u.a. Zuschüsse zu den Dorfgemeinschaftshäusern Dumicke und Germinghausen. Die Zuschüsse an Vereine und Verbände wurden nicht gekürzt.

Das Straßenerneuerungsprogramm wurde auch in diesem Jahr fortgeführt.

Musikschule: Moderate Erhöhung der Musikschulentgelte, um allen Bevölkerungsschichten den Besuch der Musikschule zu ermöglichen.

Weitere Entscheidungen waren u.a.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan (VBPlan) DGH Germinghausen

VBPlan Fa. Eurodrill

BPlan „An der Wahre“ (Hermes)

Beschlussfassungen zum Interkommunalen Gewerbepark „Hüppcherhammer“

Verwendung der Mittel nach dem Konjunkturpaket II:

Im Schwerpunkt „Bildung“ überwiegend energetische Maßnahmen in den Drolshagener Schulen, im Schwerpunkt „Infrastruktur“ u.a. Errichtung eines Umkleidegebäudes im Sportpark Drolshagen und die Sanierung des Umkleidegebäudes am Sportplatz Hützemert.

Für die CDU-Fraktion ist die Gestaltung des demografischen Wandels ein elementares Anliegen.

Die Stadt Drolshagen befindet sich hier auf einem guten Weg, welches auch in der Bestellung einer Demografiebeauftragten zum Ausdruck kommt.

Mitglieder der CDU-Fraktion sind in allen mit diesem Thema befassten Lenkungsgruppen und AK vertreten.

Am 16.09.2010 wurde der Jahresabschluss 2009 festgestellt und der Entwurf des Haushaltsplanes 2011 eingebracht.

Zuvor bildete sich auf Vorschlag der CDU-Fraktion ein interfraktioneller AK zur Vorbereitung des Haushalts 2011. Dieser AK trat drei Mal zusammen; letztendlich ohne Ergebnis, da die drei anderen Ratsfraktionen keine Vorschläge zur Ausgabenreduzierung machen konnten oder wollten.

Am 18. November 2010 wurden Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2011 mit den Stimmen der CDU und SPD verabschiedet.

Im genannten Zeitraum haben 6 FS, 7 AK und 3 Klausurtagungen (KT) stattgefunden.

Berichtszeitraum Januar 2011 bis September 2011

Ab April 2011 wurde die Grundsichsuation in Drolshagen thematisiert und ein AK mit je zwei Mitgliedern jeder Fraktion gebildet. Dieser AK sollte gemeinsam mit Verwaltung, den Schulleitern, Vertretern der Schulpflegschaften und der Schulaufsicht schulorganisatorische Maßnahmen erarbeiten.

Dieser AK trat zwei Mal zusammen, das einstimmige Ergebnis wurde in einer öffentlichen Veranstaltung im September vorgestellt. Im Ergebnis bleiben die drei Schulstandorte erhalten, nämlich die Bekenntn.GS Gräfin-Sayn im Verbund mit der Bekenntn.GS Schreibershof und die Gemeinsch.GS Hützemert. Unter großer Beteiligung der Elternschaft – wobei sich ein großer Teil für die Schließung der GS Schreibershof stark machte - stimmte die Stadtverordnetenversammlung am 29. September 2011 mit 19 zu 6 Stimmen für den Erhalt der drei Schulstandorte.

Weitere wichtige Beratungspunkte im Jahr 2011 waren u.a.

VBPlan „Fa.Heinrich Huhn“

Mit den Stimmen der CDU und des BM wurden Richtungsweisende Entscheidungen zum zukünftigen Umgang mit dem Zins- und Schuldenmanagement getroffen.

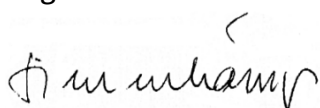
Bau eines Kunstrasenplatzes in Iseringhausen

Um- und Ausbau des alten Bahnhofs in Hützemert (in Verbindung mit dem neuen Radweg durch den Eisenbahntunnel)

Einrichtung eines Generationenhauses St. Gerhardus

Jahresabschluss 2010 und Einbringung des Entwurfs des Haushaltsplanes 2012 in der Ratssitzung am 29. September 2011.

Im genannten Zeitraum haben 6 FS, 5 AK und 1 KT stattgefunden.



Hans Dieter Lienenkämper
Fraktionsvorsitzender

Fraktion Finnentrop



Der CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Finnentrop gehören seit der Kommunalwahl 2009 19 Ratsmitglieder und BM Dietmar Heß an (SPD 7, UWG 5, FDP 3).

Der geschäftsführende Fraktionsvorstand setzt sich wie folgt zusammen

Fraktionsvorsitzender:	Ralf Helmig, Rönkhausen
Geschäftsführerin und stellv. Fraktionsvorsitzende:	Christiane Höveler, Fretter
stellv. Fraktionsvorsitzender:	Heinz Müller, Rönkhausen
Beisitzerin:	Bernadette Gastreich, Heggen

Ständige Gäste in den Sitzungen des Fraktionsvorstandes sind Bürgermeister Dietmar Heß, sein der CDU angehörender Stellvertreter Günter Schneider sowie der CDU- Gemeindeverbandsvorsitzende Achim Henkel.

Im Berichtszeitraum fanden die Fraktionssitzungen regelmäßig im Turnus der anstehenden Ausschuss- und Ratssitzungen statt. Die Fraktions- sowie Vorstandssitzungen dienen in erster Linie der Vorberatung der Tagesordnungspunkte der anstehenden Sitzungen, aber auch der ausführlichen Diskussion grundsätzlicher Fragen der gemeindlichen Entwicklung.

Weiterhin führte die Fraktion im Berichtszeitraum (im November jeden Jahres) 2-tägige Wochenendseminare als Klausurtagung, insbesondere zur Haushaltsberatung, durch. Eine Zusatzklausurtagung fand im April des Jahres statt, da zu aktuellen Themen besonderer Beratungsbedarf bestand.

Alle zwei Jahre begibt sich die Fraktion mit ihren Partnerinnen und Partnern auf dreitägige Fraktionsfahrt. Das Ziel wird gemeinsam abgestimmt und die nächste Fahrt steht im Jahr 2012 an. Im Jahr 2010 besuchte die Fraktion die Hansestadt Bremen, Bremerhaven und die „Meyer-Werft“ in Papenburg.

Im Juli des Jahres 2011 fand eine Informationsveranstaltung zum Thema „Erneuerbare Energien“ statt. Die Fraktion besichtigte das Pumpspeicherwerk der „**Mark E AG**“ in Rönkhausen und informierte sich in einem Fachvortrag zu den Möglichkeiten der erneuerbaren Energien in der Gemeinde Finnentrop.

Als Fraktion pflegen wir selbstverständlich den Kontakt zu unseren Partnerkommunen Helbra in Sachsen-Anhalt und Diksmuide in Belgien.

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Partnerschaft zwischen Helbra und Finnentrop fand im März 2011 eine Feierstunde mit Festredner Herrn Dr. hc. Joachim Gauck im Rathaus Finnentrop statt. Bei dieser Veranstaltung wurde der damalige Verwaltungschef der Gemeinde Helbra und heutige Vorsitzende der Verwaltungsgemeinschaft „Mansfelder Land“, Bernd Skrypek, mit dem Ehrenbecher der Gemeinde Finnentrop ausgezeichnet.

Schwerpunkte unserer Fraktionsarbeit in den Jahren 2009 - 2011

- Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes: Fertigstellung eines Geschäftshauses mit Einzelhandel
- Der neue Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) ist fertiggestellt und wurde im Rahmen des Geburtstages „150 Jahre Ruhr-Sieg Strecke“ am 17. September 2011 eingeweiht
- Ausweisung neuer Gewerbeflächen im Regionalplan, hier: Gewerbegebiet **„Wiethfeld“** bei Heggen, die Gewerbeflächen im Industriegebiet **„Frielentrop III“** sind komplett vermarktet
- Instandhaltung der vorhandenen Schulgebäude, Sanierung nach energetischen Gesichtspunkten Fenster, Dächer, Heizungsanlagen u.a. Desweiteren Sanierung von Duschräumen, Toilettenanlagen, Erneuerung von Rauchabschlusstüren etc.
- Errichtung von zwei neuen Bürgersolaranlagen auf den Dächern der Grundschulen Heggen und Fretter
- Straßeninstandhaltung und –ausbau, Bau von Kreisverkehren zur Entlastung stark befahrener Kreuzungen, z.B. in Finnentrop, Heggen und Rönkhausen
- Weiterentwicklung / Ausbau des Radwegenetzes, in Planung: Finnentrop - Heggen
Lenhausen - Rönkhausen und Finnentrop - Bamenohl
- Haushaltskonsolidierung
- Attraktivierung und Renovierung sowie energetische Sanierung des Erlebnisbades **„Finto“**, das jetzt barrierefrei zu erreichen und zu nutzen ist
- Umbau und Neugestaltung des Marktplatzes in Finnentrop, der nun ebenfalls barrierefrei und behindertengerecht gestaltet ist
- Erstellung von Konzepten zur Attraktivierung unserer alten Ortskerne (Programm: **„Leben im Herzen unserer Dörfer“**)
- Familienförderung: u.a. Unterstützung der Gemeinde beim Kauf von Grundstücken zur Wohnbebauung (Renovierung von Alt-Immobilien nach entsprechenden energetischen oder gestalterischen Konzepten)
- Einführung der Ehrenamtskarte, kostenlose Schwimmkurse für Vorschulkinder, usw.
- Weitere Fortführung unserer erfolgreichen dezentralen und aufsuchenden Jugendarbeit
- Im Bereich Seniorenarbeit koordiniert eine Fachkraft in vielfältiger Weise die Aktivitäten „von Senioren für Senioren“. Kursangebote: z.B. Arbeiten und Umgang mit dem PC, Surfen im Internet, Wanderungen, gemeinsames Frühstück u.v.m.
- Pflege/Instandhaltung und Modernisierung unserer Sportanlagen, Schulen, Feuerwehrgerätehäuser
- Erarbeitung eines integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes für die Gemeinde Finnentrop
- Umsetzung eines Klimaschutzteilkonzeptes
- Diskussion über die Fortentwicklung der Schullandschaft

Ein immerwährender Schwerpunkt der Fraktionsarbeit galt in den vergangenen Jahren den Bemühungen zur Beseitigung des Bahnüberganges durch das Land NRW. Inzwischen ist die neue Brücke für den Verkehr fertiggestellt, das ehemalige „Hotel Biggemann“ abgerissen. Der Bahnübergang Finnentrop soll in der Mitte des Jahres 2014 endgültig Geschichte sein.

Unsere wirtschaftlich starke Region, die Arbeitsplätze in mittelständischen Firmen, aber auch einen hohen Freizeit- und Erholungswert bietet, möchten wir stärker durch entsprechende Pläne vermarkten. Unsere Dörfer sind gepflegt und weisen in allen Orten Bauplätze oder Immobilien für Menschen, die zuziehen möchten, auf. Die Auswirkungen des demografischen Wandels werden auch auf diese Weise berücksichtigt.



Ralf Helmig
Fraktionsvorsitzender

Fraktion Kirchhundem



Über die Arbeit der CDU-Fraktion im Gemeinderat in den 2 Jahren nach der kommunalen Neuwahl und der Neukonstituierung möchten wir mittels der Themen Haushaltssicherung, Grundschulentwicklung, Windenergie und aktuell mit der Dichtigkeitsprüfung der privaten Abwasserkanäle informieren.

Haushaltssicherung

Seit dem Haushaltsjahr 2010 befindet sich die Gemeinde Kirchhundem nunmehr im zweiten Jahr der Haushaltssicherung mit einem von der Kommunalaufsicht genehmigten Haushaltssicherungskonzept (HSK) bis zum Jahr 2015. Die geplanten Defizite der nächsten 4 Jahre können nur über die Allgemeine Rücklage gedeckt werden. Der Rückgriff auf die Rücklagen bedeutet letztlich einen Verzehr in Höhe von 20 % des Eigenkapitals. Das HSK ist jedoch kein „Notnagel“ oder ein „Schreckgespenst“, wie viele anfangs dachten, sondern ein Werkzeug zur Erhaltung unserer Handlungsfähigkeit.

Das Haushaltsproblem liegt nicht bei den investiven Ausgaben, die zu einem Vermögenszuwachs bzw. -erhalt führen, wenn sie nicht ausschließlich über Kredite finanziert werden, sondern in erster Linie bei den konsumtiven Ausgaben der laufenden Verwaltungstätigkeit. Ein Instrument zur Reduzierung der Aufwände sehen wir in der interkommunalen Zusammenarbeit. Bis auf den Einstieg in ein kreisweites Forderungsmanagement sind leider noch keine weiteren realisierbaren Maßnahmen von der Verwaltung ergriffen worden.

In 2010 war es das gemeinsame Ziel aller Fraktionen, möglichst schnell aus der Haushaltssicherung wieder herauszukommen. Ein Jahr später gab es im Gemeinderat diesen Konsens nicht mehr. SPD und UK wollten mit ihren Anträgen neue Fördertöpfe ohne Gegenfinanzierung aufmachen. Die Haushaltssicherung dient aber nicht dazu, über zusätzliche freiwillige Leistungen bzw. Zuschüsse nachzudenken. Wünschenswertes kann die Gemeinde Kirchhundem nicht finanzieren. Daher hat die CDU-Fraktion gemeinsam mit der GRÜNE-Fraktion solche Anträge mit Erfolg abgelehnt.

Schulentwicklung im Grundschulbereich

Es ist Realität und von keinem zu leugnen, dass die Schülerzahl auch in Kirchhundem wegen der demografischen Entwicklung stetig abnimmt. Hatten wir vor 6 Jahren noch 649 Schüler in unseren Grundschulen, werden es in 5 Jahren ab dem Schuljahr 2016/2017 nur noch 377 Schülerinnen und Schüler sein, ein Rückgang um 42 %!

Die geringe Geburtenrate ist nicht die Hauptursache für den fortschreitenden Bevölkerungsrückgang in Deutschland. Vielmehr spielt auch die Abnahme der sogenannten Elterngeneration eine entscheidende Rolle. Diese Personengruppe im Alter zwischen 22 und 35 Jahren wird nach Vorausberechnungen der Bertelsmann-Stiftung in den kommenden 15 Jahren erheblich schrumpfen. Bezogen auf das Jahr 2006 wird bis zum Jahr 2025 in Kirchhundem die Altersgruppe der 25-44jährigen um 22,6 % abnehmen.

Somit kommen wir an Schließungen von Grundschulen bzw. Aufgabe von Grundschulstandorten nicht vorbei. Der Schulstandort Brachthausen als Teilstandort der Grundschule Kirchhundem wurde im April 2010 Beschlossen und zum 31.7.2011 umgesetzt.

Bei diesen Beratungen und Entscheidungen geht es weder gegen einen Standort und gegen ein Dorf, das von einer Schulschließung betroffen ist, noch geht es für einen Schulstandort oder ein Dorf, dessen Schule erhalten bleibt. Vielmehr geht es hier um Schaffung von strukturellen Rahmenbedingungen durch den Schulträger für die Bildungsarbeit im Primarbereich.

Die CDU-Fraktion hat in den letzten Wochen und Monaten immer wieder Gespräche mit Eltern und der Schulleitung sowie der Schulpflegschaft des Grundschulverbundes Würdinghausen-Oberhundem mit der Stammschule in Würdinghausen und dem Teilstandort in Oberhundem, dessen Auflösung aufgrund

der zurückgehenden Schülerzahlen unvermeidbar ist, geführt.

Die CDU-Fraktion hat auch verschiedene Ideen und Vorschläge an den Bürgermeister herangetragen, um neben der unvermeidbaren Schließung des Teilstandortes Oberhundem, dessen Schließung für Mitte 2013 bereits im Juni 2010 zur Beschlussfassung anstand, zumindest den Grundschulstandort Würdinghausen im Hinblick auf die Bedeutung der Schule für die Dorfentwicklung zu sichern.

Weder die auch von der Verwaltung selbst im Juni 2010 avisierte Verbundlösung Heinsberg und Würdinghausen noch eine Verbundlösung mit der Grundschule Kirchhundem als zweizügige Stammschule und den Teilstandorten in Heinsberg und Würdinghausen oder Fortführung der Grundschulen Heinsberg und Würdinghausen im Bestand mit zusätzlichen Schülerinnen und Schülern des Teilstandortes Oberhundem wurden vom Bürgermeister ernsthaft verfolgt. Auch eine von uns geforderte Elternbefragung zur Ermittlung des Elternwillens wurde nicht durchgeführt.

Sollte der Gemeinderat am 10.11.2011 der einstimmigen Beschlussempfehlung des Schulausschusses zur Auflösung des Grundschulverbundes zum Ablauf des Schuljahres 2012/2013 folgen, dann wäre zumindest die vom Bürgermeister, der Schulaufsicht und den anderen Fraktionen mit aller Vehemenz betriebene vorzeitige Schließung zum Ende des Schuljahres 2011/2012 abgewendet.

Dann verbleibt ein Zeitraum von knapp 2 Jahren, in dem sich alle Beteiligten auf die neue Situation einstellen können, in dem aber auch die noch offenen Fragen geklärt und auch noch ggf. Korrekturen aufgrund des am 20.10.2011 beschlossenen Schulrechtsänderungsgesetzes und Entschließungsantrags zum Erhalt wohnortnaher Grundschulstandorte berücksichtigt werden können.

Windkraft

Durch das Vorhaben „Windpark Hohe Bracht“ und die Nuklearkatastrophe von Fukushima ist das Thema Windkraft bzw. Windenergie wieder in den Blick der Öffentlichkeit in der Gemeinde Kirchhundem und im Kreis Olpe geraten. Aber auch im Hinblick auf die durch den Betrieb von Windkraftanlagen zu erzielenden Gewerbesteuern hat die Thematik als eine potenzielle Haushaltskonsolidierungsmaßnahme der Ertragsseite für Kirchhundem eine besondere Bedeutung. Rings um unsere Gemeindegrenzen Richtung Hilchenbach, Kreuztal und Olpe haben wir die Windmühlen im Visier, ohne dass ein Cent an Ertrag unsere Kasse füllt.

Die Gemeinde Kirchhundem darf sich aber nicht von Investoren treiben lassen, sondern sie muss selbst aktiv werden und sich zum Thema positionieren. Die Gemeinde muss das Heft des Handelns in der Hand behalten, sie darf sich nicht vor den „Karren“ etwaiger Investoren spannen lassen.

Durch die Errichtung von Windkraftanlagen darf aber auch die Erholungslandschaft bzw. das Landschaftsbild der Gemeinde nicht in einem Maße beeinträchtigt werden, dass hierdurch z.B. ein Eingriff in den Bestand eingerichteter und ausgeübter Tourismusbetriebe erfolgt und damit der Tourismus leidet. Daher bedarf der Prozess einer Steuerung durch die Gemeinde.

Da die Gemeinde Kirchhundem ein großes Potential für die Windenergienutzung in Waldgebieten besitzt, deren Inanspruchnahme durch den neuen Windenergie-Erlass ermöglicht wurde, und weitere Investoren auf die Gemeinde zukommen werden, wurde zwischenzeitlich auf Initiative der CDU-Fraktion der Planungsauftrag an ein anerkanntes unabhängiges Planungsbüro zur gemeindeweiten Untersuchung und Darstellung möglicher Vorrangflächen in Waldbereichen erteilt.

Dichtigkeitsprüfung privater Abwasserkanäle

Nach den Abwassersatzungen für das Wasserschutzgebiet Brachthausen und für das Abwasserschwerpunktgebiet Heinsberg wurde im April 2011 vom Rat eine weitere Abwassersatzung für das Abwasserschwerpunktgebiet Welschen Ennest beschlossen.

Die Satzung für den Ortsteil Welschen Ennest verlangt eine zweistufige Dichtheitsprüfung: Im ersten

Schritt erfolgt eine TV-Untersuchung, im zweiten Schritt (auch dann, wenn nach der TV-Untersuchung keine Schäden festgestellt wurden) zwingend eine physikalische Dichtheitsprüfung, obwohl die Abwassergesetze die Art der Dichtigkeitsprüfungen nicht vorgeben und der neue Erlass vom 17.06.2011 ausdrücklich die optische Inspektion mittels TV-Untersuchung als Dichtheitsnachweis anerkennt.

Dem o.g. Erlass ist zu entnehmen, dass in Fremdwasserschwerpunktgebieten Ausnahmen vom Grundsatz, dass die optische Inspektion als Dichtheitsnachweis anerkannt ist, sinnvoll, somit nicht rechtlich verpflichtend sind. Auch in der Landtagsdrucksache 15/2165 des Antrags der Fraktionen CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 09.06.2011 wird dargestellt, dass die gesetzliche Regelung den Kommunen Spielräume bei der Umsetzung der Dichtheitsprüfung eröffnet. Wörtlich heißt es dort: „So kann im Hinblick auf die Fremdwasserproblematik jede Kommune nach den Gegebenheiten vor Ort selbstständig entscheiden, welche Lösung sie wählt“.

Da somit den Städten und Gemeinden in Bezug auf die Umsetzung der Dichtheitsprüfung privater Abwasserleitungen gem. § 61a Landeswassergesetz Nordrhein-Westfalen (LWG NRW) eine größtmögliche Eigenständigkeit eingeräumt wird, sollten die Regelungen in der Abwassersatzung so getroffen werden, dass der Aufwand auf ein Mindestmaß reduziert wird, um die Kosten für die Grundstückseigentümer so gering wie möglich zu halten.

Der Ausschluss der optischen Prüfung der Abwasserleitungen mittels TV-Kamera als Dichtheitsnachweis muss daher in der Abwassersatzung aufgehoben werden. Neben der Dichtheitsprüfung mittels TV-Untersuchung und den Druckprüfungen mittels Wasser und Luft muss auch die Wasserstandsfüllprüfung sowie die „drucklose Durchflussprüfung“ als zulässige Prüfungsmethode zugelassen werden. Die Prüfungsmethode muss durch die Eigentümer/Eigentümerin (in Abstimmung mit dem die Prüfung vorzunehmenden Sachverständigen bzw. Sachkundigen) frei gewählt werden können. Die CDU-Fraktion wird noch im November einen entsprechenden Antrag zur Satzungsänderung stellen.

Fazit und Ausblick:

Interkommunale Zusammenarbeit im Bereich der Kommunalen Selbstverwaltung ist das Gebot der Stunde. Sie darf aber nicht nur ein Lippenbekenntnis sein und muss für viele politische Themen ernsthaft geprüft und wenn möglich umgesetzt werden.

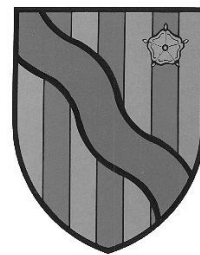
Hierzu wünschen wir uns gemeinsame Planungen und Abstimmungsgespräche „auf Augenhöhe“ der Verwaltungen und der Politik. Für die Gemeinde Kirchhundem und Lennestadt sehen wir Gestaltungsmöglichkeiten, die für beide Kommunen interessant sein können. Es wäre wünschenswert, wenn beide Kommunen diesbezüglich im Kreis Olpe eine Vorreiterrolle einnehmen und z.B. den notwendigen Gestaltungs- und Entwicklungsprozess für die weiterführenden Schulen im Bereich der Sekundarstufe I abgestimmt und gemeinsam als interkommunales Projekt – ggf. auch mit externer neutraler Unterstützung – durchführen.



Michael Färber
Fraktionsvorsitzender

Fraktion Lennestadt

Die CDU-Fraktion Lennestadt besteht seit der letzten Kommunalwahl 2009 aus 23 Mitgliedern. Gemeinsam mit Bürgermeister Stefan Hundt stellt die CDU in der größten Kommune des Kreises Olpe mit 24 von 39 Sitzen deutlich die Mehrheit.



Fraktionsvorsitzender:	Gregor Schnütgen (Kirchveischede)
Stv. Fraktionsvors./Geschäftsführer:	Bernd Brüggemann (Saalhausen)
Stv. Fraktionsvors./Kassierer:	Manfred Rotter (Altenhundem)
Beisitzerin:	Dorothea Happe (Elspe)
Stv. Bürgermeister:	Michael Beckmann (Meggen)

Die Fraktion trifft sich regelmäßig vor den Ratssitzungen bzw. zu Vorgesprächen vor den entsprechenden Ausschusssitzungen. Traditionell sind zu diesen Fraktionstreffen die sachkundigen Bürger, die Lennestädter Kreistagsabgeordneten sowie die Ortsverbandsvorsitzenden eingeladen.

Seit der Kommunalwahl 2009 lagen die Schwerpunkte der Arbeit in folgenden Bereichen:

Erfolgreiches Stadtmarketing

Die seit Jahren erfolgreiche Zusammenarbeit der örtlichen Werbe- und Aktionsgemeinschaften mit den Vertretern aus Verwaltung und Politik schlägt sich in der erfolgreichen Bilanz der Projektgruppe Stadtmarketing nieder. So konnte dank gezielter Aktionen der Gemeinschaftsgedanke unter dem Begriff „Lennestadt – Der Schatz im Sauerland“ erfolgreich platziert werden. Die seit Jahren steigende Kaufkraftbindung konnte weiter erhöht werden.

Städtische Finanzen

Die Stadt Lennestadt hat seit Jahren einen strukturell unausgeglichene Haushalt. Der Haushaltsausgleich wurde in den letzten Jahren durch Entnahmen aus der fiktiven Rücklage erreicht. Diese Rücklage ist nunmehr aufgebraucht und die Stadt ist bemüht, ein Abrutschen in die Haushaltssicherung zu verhindern. Trotz sparsamster Haushaltsführung wurde es zum Jahr 2011 erforderlich, die Grundsteuern anzupassen.

Freiwillige Leistungen

Der Umfang der freiwilligen Leistungen konnte im Berichtszeitraum gehalten werden. Die Vereine, Verbände und Gruppierungen konnten sich auf eine beständige städtische Förderung verlassen.

Investitionen in Schulen

In Zeiten des Schülerrückgangs ist es erforderlich, die schulpolitischen Konzepte zu überdenken. Das Ziel, die Schulstandorte zu optimieren, ist mit dem Anbau einer seit Jahren dringend erforderlichen Einfachturnhalle am städtischen Gymnasium Altenhundem vorerst zu einem gewissen Abschluss gekommen. Weitere Investitionen an den bestehenden Schulgebäuden werden auch in Zukunft anstehen. Hier sind besonders die Schülerzahlen, die Übergangsquoten zur Sekundarstufe I und die Entwicklungen aufgrund des neuen Schulgesetzes NW zu beachten. Hier gilt es auch mit den Nachbarkommunen zukunftsweisende Angebote für Eltern und Schüler zu schaffen. Die Grundschulen Langenei/Kickenbach und Halberbracht wurden wegen zu geringer Schülerzahlen geschlossen.

Regionale 2013

Zu einem Schwerpunkt der dörflichen und städtischen Entwicklung der Orte entlang der Lenne werden sich nach dem Willen der Stadt die Projekte im Rahmen der Regionale 2013 entwickeln. So wurden in Saalhausen, Altenhundem, Meggen und Grevenbrück 4 Entwicklungsschwerpunkte benannt, die allesamt in das Projekt „Lenne – Schiene“ eingebunden sind. Vor allem in Altenhundem und Meggen schließen sich weitere städtebauliche Projekte an.

Gewerbeflächen

Um den mittelständisch geprägten Unternehmen Entwicklungsmöglichkeiten zu geben, ist es absolut notwendig, Grundstücke zu akzeptablen Bedingungen durch die Kommune vorzuhalten. Die Nachfrage nach Grundstücken im Stadtgebiet konnte bisher auf ausgewiesenen Flächen befriedigt werden. Vereinzelt wurden bestehende Gewerbeflächen erweitert, so z. Beisp. in Altenhundem, Oedingen oder Meggen. Weitere Gewerbeflächen werden in Kirchveischede (Buchenseifen) erschlossen oder sind in der Planung (z. Beisp. Gabeul).

Verkehrsanbindung

Die Anbindung der Stadt Lennestadt an das übergeordnete Straßen- und Schienennetz ist von existenzieller Bedeutung. Der fehlende Autobahnanschluss muss so gut es geht durch geeignete Maßnahmen kompensiert werden. Der Ausbau einzelner Straßen (z. Beisp. Landstraße zwischen Bilstein und Altenhundem), die Beseitigung von Engpässen (z. Beisp.: Altenhundem, Grevenbrück - Johannesbrücke) aber auch Investitionen an der Ruhr-Sieg-Strecke sind dringend erforderlich und werden seit Jahren gefordert.

Ausweisung von Bauflächen

Die demographischen Entwicklungen machen auch vor der Stadt Lennestadt nicht halt. So wird seit Jahren ein besonderes Augenmerk auf Leerstände bei Wohnhäusern in den einzelnen Orten gelegt. Die Zeiten der Ausweisung großer neuer Baugebiete sind vorbei, unsere Politik lässt sich seit Jahren von den Notwendigkeiten der einzelnen Orte leiten. Kleinere Baugebiete, die sich an der örtlichen Nachfrage orientieren, werden erschlossen.

Zusammenarbeit

Die enge, sachorientierte Zusammenarbeit zwischen Fraktion, Partei, Bürgermeister und Verwaltung ist seit Jahren geprägt von gegenseitigem Vertrauen und dadurch sehr effektiv.



Gregor Schnütgen
Fraktionsvorsitzender

Fraktion Olpe

Bericht der CDU-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Olpe für den Zeitraum vom Oktober 2009 bis zum 25. November 2011



Nach dem erfreulichen Wahlergebnis der letzten Kommunalwahl (20 von 38 Sitzen) ist die Fraktion seither folgendermaßen organisiert:

a) Fraktionsvorstand:

Vorsitzender:	Klaus Klapheck
1. stellv. Vors.:	Udo Horn
2. stellv. Vors.:	Monika Ohm
Geschäftsführer:	Michael Scheffel
Protokollführerin:	Rafaele Arens (zugleich Koordinierung Internet-Auftritt)
Beisitzerin:	Alexandra Strasse (Presse, Öffentlichkeitsarbeit)
qua Amt kooptiert:	Lothar Epe (1. stellv. Bürgermeister) Christian Reißner (Stadtverbandsvorsitzender)

Bürgermeister Horst Müller nimmt in der Regel an den Fraktionsvorstandssitzungen teil. Erstmals hat die Fraktion zu Beginn der Wahlperiode eine neue Regelung in ihre Geschäftsordnung aufgenommen, wonach der Fraktionsvorstand nach drei Jahren neu zu wählen ist.

b) In den Ausschüssen, Aufsichtsräten und sonstigen Verbandsgremien nehmen folgende Fraktionsmitglieder Vorsitzenden- bzw. Obmannfunktionen wahr:

Haupt- und Finanzausschuss:	Udo Horn (1. stellv. Vors.), Klaus Klapheck (2. stellv. Vors.)
Rechnungsprüfungsausschuss:	Carsten Sieg (Vorsitzender), Willi Ledig (stellv. Vors.)
Ausschuss Bildung, Soziales, Sport:	Markus Bröcher (Obmann)
Ausschuss Umwelt, Planen, Bauen:	Rüdiger Schnüttgen (Vorsitzender), Michael Scheffel (1. stellv. Vors.), Rafaele Arens (2. stellv. Vors.)
Betriebsausschuss Abwasserbetrieb:	Frank Clemens (Vorsitzender), Christian Reißner (stellv. Vors.)
Aufsichtsrat Stadtwerke Olpe GmbH:	Udo Horn (Vorsitzender)
Aufsichtsrat Olper Bäderbetriebe GmbH:	Peter Weber (Vorsitzender), Edelgard Nitschke (stellv. Vors.)
Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungsgesellschaft:	Markus Bröcher (Vorsitzender)
Aufsichtsrat Interkommunaler Gewerbepark Huppcherhammer GmbH:	Rüdiger Schnüttgen (Vorsitzender)
Verbandsversammlung Realschulverband Olpe:	Michael Scheffel (Vorsitzender)

Die ordentlichen Sitzungen der Fraktion finden jeweils am Montag zu Beginn eines Sitzungsblocks statt. Hierzu werden nicht nur Bürgermeister Horst Müller eingeladen, sondern auch die Sachkundigen Bürgerinnen und Bürger, die Vorsitzenden bzw. Vertreter der Vereinigungen (Junge Union, Senioren Union) sowie die Vorsitzenden der Ortsunionen, soweit sie nicht der Fraktion angehören.

In der politischen Sacharbeit nehmen naturgemäß bestimmte Bereiche einen besonderen Raum ein. Schwerpunkte sollen im Folgenden dargestellt werden.

1. Gewerbeflächen

Langes Feld: Nachdem es gelungen ist, mit dem Besitzer einer Immobilie zu einem Vergleich zu kommen, konnten jetzt endlich die Erschließungsmaßnahmen begonnen werden. Gegenwärtig wird das Platanum hergestellt. Der größte Teil der Fläche ist bereits vergeben. Die Fläche wird 2012 erschlossen zur Verfügung stehen.

Huppcherhammer: Am 22.12.2009 fand die erste Sitzung des Aufsichtsrates der Interkommunalen Ge-

werbepark Hüppcherhammer GmbH statt. Der Aufsichtsrat umfasst 10 Mitglieder (7 aus Olpe, 3 aus Drolshagen – entsprechend den Anteilen an der Gesellschaft). Neben den beiden Bürgermeistern gehören ihm aus den Räten vier CDU-Mitglieder an (Markus Bröcher, Klaus Klapheck und Rüdiger Schnüttgen aus Olpe sowie Michael Köhler aus Drolshagen (zugleich stellv. Vorsitzender)). Vorgabe für die Tätigkeit des Aufsichtsrates sind die Beschlüsse der jeweiligen Stadtverordnetenversammlungen. Eine kritische Situation trat ein, nachdem das Bundesverwaltungsgericht am 1.12.2010 ein Urteil gefällt hatte, wonach eine kommunale Eigengesellschaft kein „Dritter“ im Erschließungsrecht ist. Es gelang jedoch, schnell und zielgerichtet darauf zu reagieren, so dass kaum ein Zeitverzug eingetreten ist. Gegenwärtig sind die ersten Maßnahmen im Bereich der Vorfelderschließung in Angriff genommen worden (Brückenbaumaßnahmen, Bau eines Kreisverkehrs an der B54/55). Wenn alles planmäßig läuft, dürften sich die ersten Betriebe 2013 ansiedeln. Seit einigen Wochen wird das Gewerbegebiet auch im Internet intensiv beworben. Aus Sicht der Fraktion ist die Zusammenarbeit mit der Stadt Drolshagen gut. Die CDU-Fraktion wird alles dafür tun, dass die notwendigen Maßnahmen so zügig wie möglich abgewickelt werden.

2. Haushaltspolitik:

Die Wirtschaftskrise hat, wie kann es auch anders sein, ihre Auswirkungen auf die Haushaltslage der Stadt gehabt. Konnte das Jahr 2007 noch mit einem Gewinn von über 2 Millionen Euro abgeschlossen werden, so stellt sich nach Vorlage des Jahresergebnisses für 2010 die Lage so dar, dass die Ausgleichsrücklage komplett aufgebraucht ist und auf die allgemeine Rücklage zurückgegriffen werden musste. Für die Jahre 2010 und 2011 war eine Genehmigung des Haushalts durch den Landrat notwendig. 2010 mussten erstmals Kredite zur Liquiditätssicherung aufgenommen werden, die jedoch auf Grund des im Gegensatz zu den Annahmen bei der Haushaltsverabschiedung günstigeren Verlaufs des Haushaltsjahres wieder komplett zurückgezahlt werden konnten. Die im Haushaltsplan veranschlagte Kreditermächtigung in Höhe von 1.990 T€ wurde jedoch voll ausgeschöpft, so dass der in den vier Jahren zuvor erfolgte Abbau der Verschuldung nicht fortgeführt werden konnte. Wesentlich erfreulicher ist jedoch der Verlauf des Haushaltsjahres 2011.

Die CDU-Fraktion hat die Notwendigkeit des Gegensteuerns erkannt. 2010 kam es zur Verabschiedung eines „Eckwertebeschlusses“, nachdem es vorher intensive interfraktionelle Beratungen gegeben hatte. Der Eckwertebeschluss sollte die Verwaltung bei der Aufstellung des Haushaltsplanes schon im Vorfeld so binden, dass bestimmte Sparmaßnahmen von vornherein in den Haushaltsplan aufgenommen werden mussten. Schon bei der Beratung der Beschlussvorlage im Rat zeigte sich, dass die SPD-Fraktion von fast allen erarbeiteten Punkten wieder abrückte. Letztendlich stimmten der Verabschiedung des Haushaltsplanes nur noch die CDU-Fraktion und die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen zu.

Nur mit der eigenen Mehrheit wurde in diesem Jahr ein weiterer Eckwertebeschluss gefasst. Die anderen vier Fraktionen lehnten einen erneuten Eckwertebeschluss ab.

Aus Sicht unserer Fraktion gibt es keinen Anlass, von den Sparbemühungen abzulassen. Das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts wird die Fraktion auch weiterhin energisch verfolgen.

Im Zusammenhang mit der Haushaltspolitik ist auch das in der jüngsten Vergangenheit stark in den Blickpunkt der Öffentlichkeit geratene so genannte „aktive Zins- und Schuldenmanagement“ zu erwähnen. Der Haupt- und Finanzausschuss hatte am 03.04.2006 in öffentlicher Sitzung einstimmig bei 4 Enthaltungen den Grundsatzbeschluss gefasst, mit der WestLB eine dementsprechende Vereinbarung abzuschließen. Mit der konkreten Ausgestaltung der Verträge war die Verwaltung beauftragt worden. Allerdings hatte der Haupt- und Finanzausschuss schon zwei Jahre später unter Berücksichtigung der eingegangenen Risiken in nicht-öffentlicher Sitzung einen „Ausstiegsbeschluss“ gefasst, der in der Folge durch verschiedene Maßnahmen zu bedeutenden Risikominderungen geführt hat. In den vergangenen Jahren hatte immer eine Gewinnsituation für die Stadt bestanden. Erst mit der Euro-Krise und der dramatischen Kursveränderung zwischen dem Euro und dem Schweizer Franken, an den das finanziell umfangreichste SWAP-Geschäft gebunden ist, ist es jetzt zu einer Verlustsituation gekommen. Zurzeit werden Handlungsalternativen geprüft, bei denen aus Sicht der Verwaltung eine Klage gegen die WestLB als die Erfolg versprechendste angesehen wird. Eine Entscheidung der Politik zu einem entsprechenden Beschlussvorschlag der Verwaltung an den HFA hat zum Zeitpunkt der Abfassung des Berichts noch nicht vorgelegen. Verwaltung und Politik gehen offen mit der Situation um.

3. Einführung von Parkgebühren:

Vor dem Hintergrund der Entlastung des Haushalts ist auch die Einführung der Parkraumbewirtschaftung für die beiden Parkhäuser und zwei weitere Parkflächen in der Innenstadt zu sehen. Lange hatte sich die Politik, und auch die CDU-Fraktion, dagegen gewehrt, obwohl die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) mehrfach Parkgebühren empfohlen, wenn nicht gefordert hatte. Angesichts der schwierigen Haushaltslage war jedoch dieses Alleinstellungsmerkmal der Kreisstadt nicht mehr aufrecht zu erhalten. Die Beschränkung auf vier Parkflächen ist sicherlich als Kompromiss zwischen dem Wunsch der Verwaltung, alle Parkflächen in der Innenstadt zu bewirtschaften, und dem Drängen des Einzelhandels auf Beschränkung auf möglichst wenige Parkflächen, wenn es denn schon sein muss, zu sehen. Der Tarif (50 Cent pro Stunde) scheint relativ moderat zu sein. Konflikte gab es bezüglich der monatlichen Miete für Parkflächen innerhalb der Parkhäuser. Hier wird die Fraktion die Entwicklung über ein ganzes Jahr beobachten und dann bewerten.

4. Fusion der Stadtwerke Olpe und Attendorn und der LLK

Zu den zentralen Aufgaben einer zukunftsorientierten Politik gehört die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Energieversorger. Daher hat die CDU-Fraktion von Anfang an das Projekt eines Zusammenschlusses der Stadtwerke Olpe und Attendorn sowie der LLK unterstützt. Unter Zuhilfenahme eines anerkannten Büros wurde ein Modell entwickelt, das die jeweiligen Bäder und die Energieerzeugung ausspart. Besonders hervorzuheben ist das gute Zusammenwirken mit der Attendorner CDU-Fraktion auf diesem Gebiet.

5. Weitere Themen

Andere wichtige Themen, die die Fraktion bearbeitet hat bzw. noch bearbeiten wird, sind u.a. die Entwicklung des Tourismus am Biggensee, speziell die Tourismus fördernden Maßnahmen in Sondern und am Sondern Kopf, dies auch im Zusammenhang mit dem Seen-Projekt der Regionale 2013; die demographische Entwicklung in der Kreisstadt. Hierzu hat der Demographie-Beauftragte innerhalb der Verwaltung in diesem Jahr einen ersten Bericht vorgelegt; die Prüfung von Maßnahmen, die zu einer Entlastung des Haushalts in der Zukunft beitragen können, z.B. im Bereich der Personalentwicklung in der Verwaltung.

6. Zukunftsentscheidungen

Neben der Frage, ob es angezeigt ist, ein neues Rathaus zu bauen (siehe hierzu die Ausführungen im Bericht des Stadtverbandsvorsitzenden), wird die Gestaltung der Schullandschaft in Olpe eine langfristige Auswirkung auf die Stadt haben.

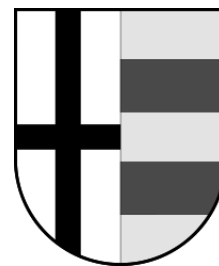
Hierzu ist ein Entwurf für einen neuen Schulentwicklungsplan für den Zeitraum bis 2016/17 den Fraktionen zur Beratung vorgelegt worden. Die Fraktion hat bereits seit längerem in einem Arbeitskreis die Entwicklungen diskutiert, jedoch sind die gesetzgeberischen Maßnahmen seitens des Landtages (Schulkompromiss und Novellierung des Schulgesetzes) noch nicht abschließend bewertet. Soll der Empfehlung des Schulentwicklungsplans gefolgt werden und mittelfristig eine Grundschule aufgegeben werden? Wie sieht die Entwicklung im Bereich der Sekundarstufen aus? Soll es zur Gründung einer Sekundarschule (wie von der Schulkonferenz der Gemeinschaftshauptschule Hakemicke gewünscht) kommen? Beispiele aus anderen Kommunen, auch im Kreis Olpe, zeigen, wie konfliktträchtig diese Fragestellungen sind. Hier wird es darum gehen, Entscheidungen zu treffen, die sachorientiert mit der Öffentlichkeit diskutiert werden müssen und dann auch vermittelbar und einsehbar sind.



Klaus Klapheck
Fraktionsvorsitzender

Kreistagsfraktion

Der CDU- Kreistagsfraktion gehören seit der letzten Kommunalwahl 27 Abgeordnete von insgesamt 45 Kreistagsabgeordneten an. Die Fraktion wird weiterhin vom Vorsitzenden Josef Geuecke (Lennestadt) geführt. Stellvertretende Fraktionsvorsitzende sind Wolfgang Hesse (Olpe) und Kunibert Kinkel (Wenden). Der gesamte Fraktionsvorstand besteht aus acht Mitgliedern.



Die Kreistagsfraktion bereitet im monatlichen Rhythmus die Sitzungen des Kreistages und der Ausschüsse vor. Des Weiteren tagt bei jeder Sitzung eines Fachausschusses der jeweilige fraktionsinterne Arbeitskreis. Dieser befasst sich im Detail mit sachspezifischen Fragen der anstehenden Tagesordnung.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Fraktionsarbeit aus den vergangenen zwei Jahren werden nachfolgend dargestellt:

Wirtschafts- und Strukturpolitik

Im Berichtszeitraum hat die CDU-Fraktion insbesondere die Weiterqualifizierung von Projekten der Regionale 2013 begleitet und unterstützt. So wurde unter Beteiligung des Kreises Olpe gemeinsam mit der Universität Siegen, der Fachhochschule Südwestfalen und namhaften Unternehmen der Region zum 01.01.2011 die Automotive Center Südwestfalen GmbH gegründet als Träger des Automotive-Kompetenzzentrums in Attendorn. Seither wurde das Projekt „Automotive Kompetenzregion Südwestfalen“ mit dem dritten Regionale- Stern qualifiziert, die Genehmigung des Förderantrags durch das Wirtschaftsministerium NRW wird noch in diesem Jahr erwartet und das Baugenehmigungsverfahren für ein hochinnovatives Gebäude mit angeschlossenen Test- und Laborhallen ist eingeleitet.

Für das Projekt „Naturerlebnisgebiet Biggensee- Listersee“ als gemeinsames Projekt der Städte Attendorn, Drolshagen, Meinerzhagen und Olpe, des Märkischen Kreises und des Kreises Olpe ist ein „Interkommunales integriertes Handlungs- bzw. Umsetzungskonzept zur Vitalisierung der Region Biggensee- Listersee“ mit den Säulen Städtebau, Tourismus, ÖPNV und Natur- und Landschaft erarbeitet worden, mit einem Investitionsvolumen von rund 10,6 Mio. Euro. Auf der Grundlage dieses Konzeptes wird zur Zeit der Antrag für den dritten Regionale- Stern erarbeitet.

Um als ersten Schritt die „weißen Flecken“ in der Breitbandversorgung im Kreis Olpe zu beseitigen, ist der Kreis Olpe zum 01.01.2011 als (Mit-) Gesellschafter in die „Telekommunikationsgesellschaft Südwestfalen mbH“ TKG eingetreten. Mit dem Gesellschaftsbeitritt haben wir aber auch die Grundlage geschaffen für eine langfristig angelegte strategische Planung zur flächendeckenden Versorgung des Kreisgebietes mit Hochleistungs-breitbandanschlüssen.

Am 17.10.2011 hat der Kreistag mit den Stimmen der CDU- Fraktion die Fortschreibung des „Wirtschaftspolitischen Rahmenkonzeptes für den Kreis Olpe“ verabschiedet, mit dem die Handlungsschwerpunkte der Wirtschaftsförderung auf Kreisebene an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst und neu ausgerichtet werden. Erarbeitet wurde das Konzept unter Beteiligung der relevanten Akteure im Bereich der Wirtschaftsförderung, darunter auch Vertreter der kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Nach dem Verständnis der CDU- Fraktion soll der Kreis in diesem Bereich nur die Aufgaben wahrnehmen, die auf Grund ihres Umfangs und der Kosten effektiver für einen größeren geografischen Bereich oder eine größere Anzahl von Bürgern wahrgenommen werden können, wie z.B. Standortmarketing und Breitbandstrategie.

Schulen, Berufs- und Weiterbildung

Auf Betreiben der CDU-Fraktion hat der Kreistag am 22.03.2010 beschlossen, den Schulentwicklungsplan für unser Berufskolleg fortzuschreiben als Grundlage für die strukturelle und schulorganisatorische Weiterentwicklung des Berufskollegs. Unser Ziel ist es dabei, allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen des Kreises berufliche Zukunftsperspektiven zu eröffnen und auf dem Weg dahin ein ortsnahes, attraktives und leistungsfähiges Angebot im Rahmen der beruflichen Bildung zu ermöglichen. Mit dem Entwurf des Schulentwicklungsplanes und den sich daraus ergebenden Maßnahmen wird sich der Kreistag im kommenden Jahr befassen.

Um das Bildungsangebot und die Bildungsinfrastruktur im Kreis Olpe nachhaltig zu verbessern, errichtet der Kreis Olpe z. Zt. in Olpe ein Weiterbildungszentrum zur Unterbringung der Kreisvolkshochschule, der Abendrealschule als Teil des Weiterbildungskollegs und der Verwaltung des Berufskollegs. Die CDU- Fraktion hat diese Baumaßnahme mit einem Investitionsvolumen von rund 6 Mio. Euro bisher intensiv begleitet und sich insbesondere mit dem Verfahren und den Ergebnissen eines EU-weiten Architektenwettbewerbs befasst. Die Eröffnung des neuen Weiterbildungszentrums ist für August/ September 2012 vorgesehen.

Breiten Raum in der bildungspolitischen Arbeit der CDU-Kreistagsfraktion hat vor allem das Thema „Inklusion im Bereich der sonderpädagogischen Förderung“ eingenommen. Ausgelöst durch die UN- Behindertenrechtskonvention befinden wir uns am Anfang eines komplexen, langfristig und schrittweise angelegten Entwicklungs- und Gestaltungsprozesses, an dessen Ende sich die heutige Förderschullandschaft erheblich verändert haben wird. Auch wenn die Umsetzungsverantwortung beim Aufbau eines inklusiven Bildungssystems in erster Linie beim Land NRW als zuständigem Gesetzgeber für die Bildungspolitik liegt, wollen wir unsere kommunale Verantwortung im Schulbereich wahrnehmen und – abgestimmt mit den Städten und Gemeinden und den übrigen Schulträgern im Kreis – einen auf die Gegebenheiten im Kreis Olpe ausgerichteten kommunalen Inklusionsplan erstellen. Dabei wird entscheidend sein, in welchen zeitlichen Schritten und mit welchen Regelungsinhalten das Land die rechtlichen, pädagogischen und finanziellen Rahmenbedingungen für ein inklusives Bildungssystem schafft. Hieran wird sich auch der kommunale Inklusionsplan des Kreises Olpe zu orientieren haben.

Natur, Landschaft und Erholung

Der Ausbau von erneuerbaren Energien gewinnt vor dem Hintergrund der weltweiten CO₂-Belastung und der durch die Bundes- und Landesregierung erklärten Klimaschutzziele auch für den Kreis Olpe zunehmend an Bedeutung.

So wurde durch Kreistagsbeschluss vom 11.04.2011 die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für den Kreis Olpe beschlossen. In Erwartung einer Bundesförderung soll das Projekt am 01.12. dieses Jahres starten.

Insbesondere der Ausbau der Windkraft wird nach Inkrafttreten des neuen Windenergieerlasses der Landesregierung im Kreis Olpe ein bedeutendes und zugleich öffentlichkeitswirksames Thema, dem sich die Kreistagsfraktion stellen wird. Dabei strebt die CDU- Fraktion einen Ausgleich zwischen den Interessen des Klimaschutzes und den Belangen von Natur, Landschaft und Erholung an. Ziel sollte ein landschaftsverträglicher Ausbau sein, der die Potentiale an besonders windergiebigsten Standorten nutzt und andererseits die „Verspargelung“ der Landschaft verhindert. Mit dem Instrument der Landschaftsplanung besitzt der Kreis eine Möglichkeit, durch eigene Rechtsetzung auf die Ausweisung von Flächen für Windenergieanlagen Einfluss zu nehmen. Es handelt sich um eine interkommunale Aufgabe, so dass für die CDU- Fraktion

eine enge Abstimmung mit den Städten und Gemeinden unerlässlich ist.

Abfallwirtschaft

Gebühren sind immer ein Ärgernis. Im Abfallbereich sind sie jedoch die Kehrseite einer technisch aufwendigen und ökologischen Zielen entsprechenden Abfallentsorgung. Die in den vergangenen Jahren aufgetretenen Probleme an unserer „neuen“ Deponie in Olpe sind im Wesentlichen beseitigt. Umfangreichen Abdeckungen zur Verkleinerung der Oberfläche folgen nun technische Veränderungen an der Kläranlage für die Abwässer. In diesen Tagen wird eine Umkehrosmoseanlage, so der Fachausdruck für eine komplizierte Filtertechnik, in Betrieb genommen. Zielsetzung dabei: sichere Abwasserreinigung zu geringeren Kosten.

Und auch für unsere „alte“ Deponie in Halberbracht gibt es etwas Neues. Mittels eines besonderen Belüftungsverfahrens soll aktiv auf die Abbauprozesse im seit langem geschlossenem Deponiekörper eingewirkt werden. Das kostet zunächst Geld. Als Folge der Beschleunigung der Abbauprozesse soll am Ende jedoch ein geringerer Aufwand für die Behandlung von Deponiegas und die Reinigung der Abwässer stehen. Das Verfahren ist mit konkreten Maßnahmen in 2011 begonnen worden und wird in einem bundesweiten Modellprojekt (1 von 3 Deponien) über 5 Jahre betrieben. Danach werden die Ergebnisse ausgewertet werden können und hoffentlich beweisen, dass technische Innovation wirtschaftlicher Fortschritt ist.

Jugend und Soziales

Mit der Überschrift „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ sind einige wegweisende Entscheidungen für die Betreuung unserer Jüngsten verbunden.

Viel Geld investieren wir in den Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren. Insgesamt stellt der Kreis Olpe 13,4 Mio. € zur Verfügung. Zielsetzung ist es, bis Ende 2013 jedem Kind unter drei Jahren eine Tagesbetreuung anbieten zu können. Natürlich wissen wir, dass insbesondere die ganz Kleinen in den ersten Lebensmonaten und auch –jahren in der Regel am besten bei Mutter und Vater aufgehoben sind. Dennoch müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass eine zunehmende Zahl von Alleinerziehenden und auch Eltern auf eine frühkindliche Betreuung angewiesen sind. Dem konnten und wollten wir uns nicht verschließen.

Das letzte Kindergartenjahr ist beitragsfrei – so hat es das Land beschlossen. Wir haben darauf reagiert. Die Geschwisterkindregelung, wonach weitere Kinder einer Familie beim gleichzeitigen Besuch einer Kindertageseinrichtung beitragsfrei sind, haben wir angepasst. Die Beitragsfreiheit für weitere Kinder bleibt jetzt auch dann erhalten, wenn das erste Kind im letzten Kindergartenjahr aufgrund der Landesregelung beitragsfrei ist. Die CDU- Fraktion trägt und begrüßt diese Entscheidung zugunsten der Familien mit mehr als einem Kind. Im Übrigen bleibt es bei einer generellen Beitragsfreiheit für Familien mit niedrigem Einkommen (unter 20.000 Euro/Jahr).

Der Umgang mit Nikotin und Alkohol in der ehrenamtlichen Kinder- Jugendarbeit hat im Sommer 2011 zu einer heftigen öffentlichen Diskussion geführt. Die CDU- Fraktion wird die Problematik des Umgangs mit diesen legalen Drogen sachorientiert angehen und gemeinsam mit den Verbänden und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, verantwortbare Regelungen erarbeiten – im Interesse des Kinder- und Jugendschutzes und der ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit.

Auch im Kreis Olpe gibt es „Problemfamilien“. Wir wollen früh helfen und dadurch späteren, kostenintensiven Maßnahmen entgegenwirken. Aus diesem Grunde haben wir in 2010 ein Netzwerk Frühe Hilfen aus Jugend- und Gesundheitshilfe auf den Weg gebracht.

Mittels Familienhebammen soll unmittelbar nach der Geburt unterstützend und vorbeugend ein Weg zur „richtigen Erziehung“ geebnet werden.

Der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung nimmt stetig zu. Dies stellt auch den Kreis Olpe vor Herausforderungen. Ausgehend von dem Gedanken, älteren und auch ganz alten Menschen möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Häuslichkeit zu ermöglichen, entwickelt die CDU- Fraktion in Abstimmung mit der Verwaltung neue Unterstützungsmodelle im Kreis Olpe. Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden werden aktuell vor Ort Unterstützungsleistungen für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige aufgebaut – professionell koordiniert und unter Einbindung ehrenamtlicher Strukturen.



Josef Geuecke
Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Parteimitglieder,

die Jahre 2010 und 2011 waren im Vergleich zu den Vorjahren nicht so sehr mit Wahlkämpfen ausgefüllt. Mit der Landtagswahl im Mai 2010 war der Wahlmarathon – immerhin 4 Wahlkämpfe in 2 Jahren - abgeschlossen. Der Herbst 2010 dagegen war stark geprägt von der Mitgliederentscheidung über den neuen Landesvorsitzenden. 1341 oder 51,4 % unserer Mitglieder beteiligten sich an der Abstimmung darüber, wer neuer Landesvorsitzender werden sollte. In unserem Kreisverband stimmten 60 % für Dr. Norbert Röttgen, der auch landesweit die Mehrheit der Abstimmung erreichte und letztendlich vom LPT in Bonn am 6. Nov. 2010 gewählt wurde. Für Armin Laschet, den heutigen stellv. Fraktionsvorsitzenden im Landtag, stimmten in unserem Kreisverband 40 %.

Das Jahr 2011 nutzte der geschäftsführende Kreisvorstand insbesondere für eine Gesprächsreihe mit allen Vorständen unserer 59 Ortsverbände. In 7 Veranstaltungen auf Stadt-/Gemeindeverbandsebene wurden Gespräche über den Zustand der Ortsverbände und ihre perspektivischen Entwicklungen sowie Forderungen und Wünsche der Vorstände an die Kreisebene geführt. Besonders erfreulich hierbei war, dass sich bis auf ganz wenige Ausnahmen alle beteiligt haben und niemand die weitere Existenz seines Ortsverbandes in Frage gestellt hat. Trotz weiterhin rückläufiger Mitgliederzahlen und einer weiteren Erhöhung des Durchschnittsalters unserer Mitglieder auf inzwischen knapp 60 Jahre waren die Gespräche überwiegend zukunftsweisend und von einer positiven Stimmung getragen.

Eine Daueraufgabe bleibt die Mitgliederwerbung. Im Berichtszeitraum konnten insgesamt 71 neue Mitglieder gewonnen werden, diesem Zuwachs steht allerdings ein Abgang von 220 Mitgliedern (Sterbefälle, Austritte, Wegzüge) entgegen. Sodass wir insgesamt einen Mitgliederverlust von 149 haben. Es ist nur 6 Ortsverbänden gelungen, ihren Mitgliederbestand leicht zu erhöhen, 9 konnten ihren Bestand halten aber 44 Ortsverbände haben Mitgliederverluste.

In der Kreisgeschäftsstelle haben sich im Berichtszeitraum personelle Veränderungen ergeben. Frau Hiltrud Meinerzhagen, die als Aushilfskraft seit August 2007 bei uns tätig war, hat uns zum 1. 3. 2011 verlassen. Ihr sage ich an dieser Stelle herzlichen Dank für die geleistete Arbeit. Inzwischen arbeitet sie als Vertretung für die erkrankte Frau Elli Vedder im Wahlkreisbüro unseres Bundestagsabgeordneten Dr. Matthias Heider in Attendorn. Frau Kerstin Arnold befindet sich seit August 2010 im Mutterschafts- bzw. Erziehungsurlaub; für sie konnten wir ab 1. 11. 2010 Frau Christiane Höveler als Mitarbeiterin gewinnen. In der Zeit zwischen August und Dezember 2010 hatte Frau Birgit Tomiak – unsere Allround-Kollegin - ihre wöchentlichen Arbeitsstunden erhöht und so dankenswerter Weise dazu beigetragen, dass der Übergang reibungslos verlaufen konnte.

Abschließend sage ich herzlichen Dank an alle ehrenamtlich in der Partei und den Fraktionen tätigen Mitglieder, insbesondere unserem Kreisvorsitzenden und dem Kreisvorstand für die angenehme und gute Zusammenarbeit. In den Dank schließe ich ausdrücklich unsere Abgeordneten und ihre Mitarbeiter/innen ein.



Hubert Brill
Kreisgeschäftsführer

Mitgliederstand in den Ortsverbänden

Stand: 30.09.2011

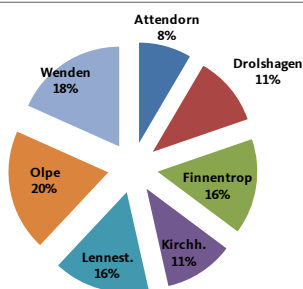
Platzierung nach Größe	Ortsverband	Mitgliederstand	Veränderung seit 30.09.2009
1.	Olpe	224	-11
2.	Attendorn	151	-10
3.	Fretter	110	0
4.	Altenhundem	96	-4
5.	Heggen	83	-4
6.	Wenden	82	-3
7.	Grevenbrück	72	-1
7.	Gerlingen	72	2
8.	Veischedetal	70	1
9.	Hünsborn	69	3
10.	Drolshagen	63	-9
11.	Elspetal	61	-1
12.	Ottfingen	60	-3
12.	Welschen Ennest	60	0
13.	Helden	53	-8
14.	Saalhausen	50	-4
15.	Schönholthausen	47	-2
16.	Frenkhausen/Dumicke	45	-3
16.	Griesemert-Neger-Oberveischede	45	0
17.	Schönau/Altenwenden	43	-5
17.	Schreibershof	43	-3
18.	Rhode	40	-1
19.	Rönkhausen	39	-6
19.	Ihnetal/Neu-Listernohl	39	-3
19.	Kleusheim	39	-2
20.	Rothemühle	38	-5
20.	Serkenrode-Schliprüthen	38	3
21.	Ennest	37	-4
22.	Kirchhundem	36	-3
23.	Würdinghausen	34	-3
24.	Finnentrop	33	-1
25.	Oberhundem	32	-1
26.	Rehringhausen-Stachelau	30	-1
27.	Bamenohl	29	-6
27.	Lütringhausen/Schulg. Thieringhausen	29	-2
27.	Dünschede	29	0
28.	Eichhagen-Sondern-Stade	28	-2
29.	Rüblinghausen-Saßmicke	27	-4
30.	Lenhausen	26	-4
30.	Maumke	26	-4
30.	Ostentrop	26	-4
30.	Weringhausen	26	0
31.	Kohlhagen	25	1
32.	Albaum	24	-2
33.	Windhausen/Lichtringhausen	22	-5
33.	Hützemert	22	-3
33.	Oedingen	22	-1
33.	Hillmicke	22	0
34.	Junkernhöh	21	-5
34.	Altenhof	21	-4
34.	Dahl-Friedrichsthal	21	-4
34.	Meggen	21	-4
34.	Iseringhausen	21	2
35.	Berlinghausen	19	0
35.	Heinsberg	19	0
36.	Langenei-Kickenbach	17	-3
37.	Halberbracht	15	0
38.	Hofolpe	11	-3
38.	Bleche	11	-1

Neueintritte seit 01.12.2009

Stand: 31.10.2011

Neumitglieder der einzelnen Stadt- und Gemeindeverbände

in %:



In tatsächlichen Zahlen:

Stadtverband	Anzahl Neumitglieder
Attendorn	6
Drolshagen	8
Finnentrop	11
Kirchhundem	8
Lennestadt	11
Olpe	14
Wenden	13
gesamt	71

Platzierung	Ortsverband	Neumitglieder
1.	Olpe	9
2.	Altenhundem	6
3.	Fretter	5
4.	Wenden	5
5.	Serkenrode-Schliprüthen	4
5.	Rhode	4
5.	Attendorn	4
6.	Gerlingen	3
6.	Iseringhausen	3
6.	Kohlhagen	3
7.	Veisedetal	2
7.	Ottfingen	2
7.	Heinsberg	2
7.	Hünsborn	2
8.	Grevenbrück	1
8.	Dahl-Friedrichsthal	1
8.	Griesemert-Neger-Oberveischede	1
8.	Ihnetal/Neu-Listernohl	1
8.	Oberhundem	1
8.	Rothenmühle	1
8.	Wüdinghausen	1
8.	Lenhausen	1
8.	Lütringhausen/Schulgem. Thieringhausen	1
8.	Saalhausen	1
8.	Welschen Ennest	1
8.	Drolshagen	1
8.	Finnentrop	1
8.	Halberbracht	1
8.	Hützemert	1
8.	Junkernhöf	1
8.	Rüblinghausen-Saßmicke	1
9.	Kleusheim	0
9.	Elspetal	0
9.	Heggen	0
9.	Helden	0
9.	Kirchhundem	0
9.	Oedingen	0
9.	Dünschede	0
9.	Meggen	0
9.	Rönkhausen	0
9.	Altenhof	0
9.	Berlinghausen	0
9.	Hillmicke	0
9.	Langenei-Kickenbach	0
9.	Maumke	0
9.	Ostentrop	0
9.	Rehringhausen-Stachelau	0
9.	Schönau/Altenwenden	0
9.	Weringhausen	0
9.	Windhausen/Lichtringhausen	0
9.	Albaum	0
9.	Bamenohl	0
9.	Bleche	0
9.	Eichhagen-Sondern-Stade	0
9.	Ennest	0
9.	Frenkhausen/Dumicke	0
9.	Hofolpe	0
9.	Schönholthausen	0
9.	Schreibershof	0

Statistiken Mitgliederentwicklung

01.10.1991 - 441
01.10.1993 - 404
01.10.1995 - 401
01.10.1997 - 401
01.10.1999 - 428
01.10.2001 - 401
01.10.2003 - 400
01.10.2005 - 395
01.10.2007 - 369
01.10.2009 - 361
01.10.2011 - 331

01.10.1991 - 620
01.10.1993 - 611
01.10.1995 - 633
01.10.1997 - 630
01.10.1999 - 642
01.10.2001 - 590
01.10.2003 - 571
01.10.2005 - 551
01.10.2007 - 514
01.10.2009 - 482
01.10.2011 - 456

01.10.1991 - 481
01.10.1993 - 461
01.10.1995 - 476
01.10.1997 - 464
01.10.1999 - 510
01.10.2001 - 483
01.10.2003 - 488
01.10.2005 - 488
01.10.2007 - 474
01.10.2009 - 469
01.10.2011 - 450

01.10.1991 - 367
01.10.1993 - 362
01.10.1995 - 379
01.10.1997 - 362
01.10.1999 - 370
01.10.2001 - 354
01.10.2003 - 329
01.10.2005 - 322
01.10.2007 - 295
01.10.2009 - 267
01.10.2011 - 245

01.10.1991 - 492
01.10.1993 - 477
01.10.1995 - 491
01.10.1997 - 477
01.10.1999 - 509
01.10.2001 - 462
01.10.2003 - 463
01.10.2005 - 497
01.10.2007 - 459
01.10.2009 - 421
01.10.2011 - 407

01.10.1991 - 583
01.10.1993 - 563
01.10.1995 - 572
01.10.1997 - 547
01.10.1999 - 580
01.10.2001 - 554
01.10.2003 - 558
01.10.2005 - 567
01.10.2007 - 525
01.10.2009 - 507
01.10.2011 - 482

01.10.1991 - 386
01.10.1993 - 355
01.10.1995 - 339
01.10.1997 - 318
01.10.1999 - 332
01.10.2001 - 308
01.10.2003 - 302
01.10.2005 - 298
01.10.2007 - 275
01.10.2009 - 253
01.10.2011 - 240

Kreisverband



01.10.1991 - 3.370	01.10.2003 - 3.111
01.10.1993 - 3.233	01.10.2005 - 3.118
01.10.1995 - 3.291	01.10.2007 - 2.911
01.10.1997 - 3.199	01.10.2009 - 2.760
01.10.1999 - 3.371	01.10.2011 - 2.611
01.10.2001 - 3.152	

Vereinigungen (einschl. Doppelmitgliedschaften, Stand 01.10.2011:

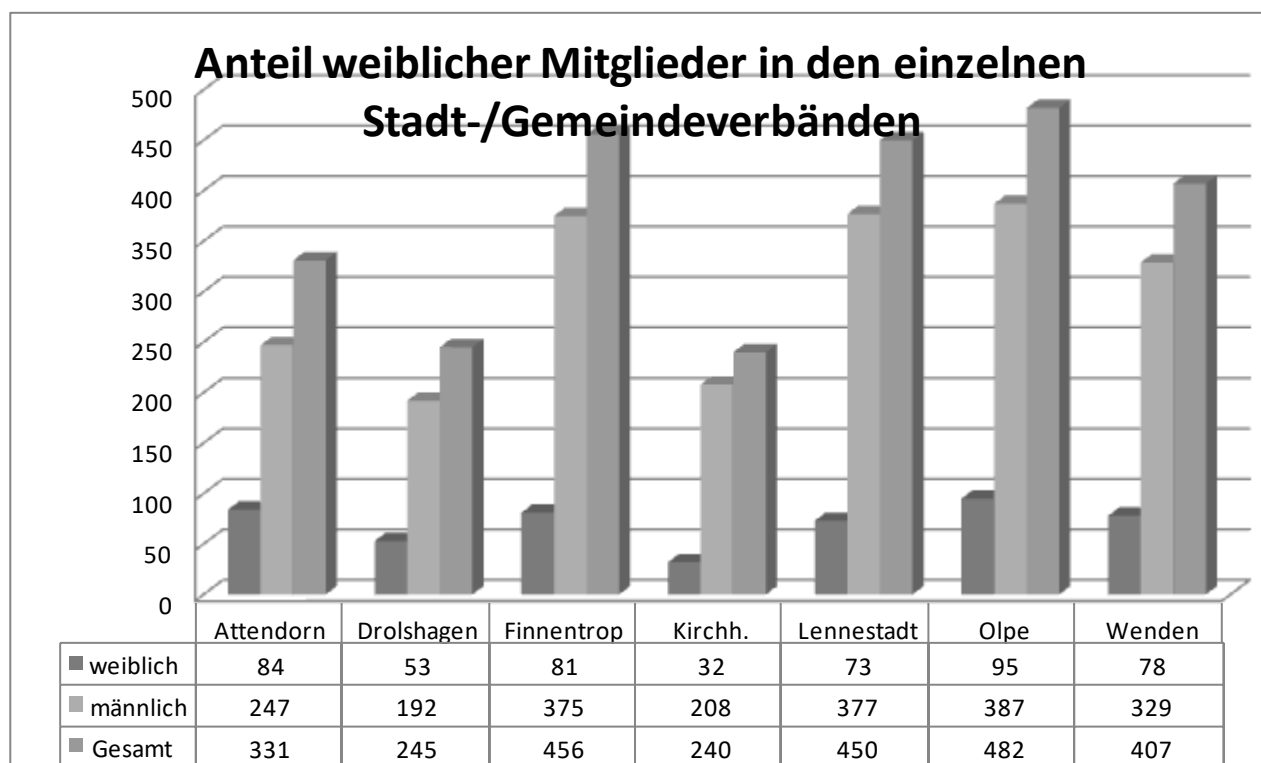
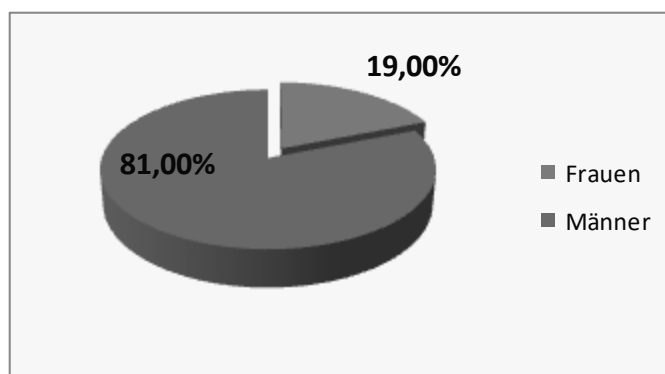
CDA: 93 JU: 396 FU: 501 SEN: 444 MIT: 33 KPV: 158

Frauenbericht (§13 Kreissatzung)

Anteil der weiblichen Mitglieder im Kreisverband Olpe

Stand :01.10.2011

	weiblich	%	männlich	%	Gesamt
Attendorn	84	25,38	247	74,62	331
Drolshagen	53	21,63	192	78,37	245
Finnentrop	81	17,76	375	82,24	456
Kirchhundem	32	15,38	208	86,67	240
Lennestadt	73	16,22	377	83,81	450
Olpe	95	19,71	387	80,29	482
Wenden	78	19,16	329	80,84	407
Gesamt:	496	19,00	2115	81,00	2611



Anteil der weiblichen Funktionsträger

Gemeinde-/Stadtverbandsvorstand

	Gesamt	Frauen	Männer	Frauenanteil %
Attendorn	16	4	12	25 %
Drolshagen	17	4	13	24 %
Finnentrop	24	4	20	17 %
Kirchhundem	12	1	11	8 %
Lennestadt	34	3	31	9 %
Olpe	47	8	39	17 %
Wenden	17	3	14	18 %
Kreisvorstand	37	10	27	27 %

Anteil der weiblichen Mitglieder in den Stadt-Gemeindeverbandsvorständen und dem Kreisvorstand insgesamt: 18,2 %.

Anteil der weiblichen Mandatsträger

Fraktion	Gesamt	Frauen	Männer	Frauenanteil %
Kreistag	27	5	22	18,5
Attendorn	16	4	12	25
Drolshagen	13	3	10	23
Finnentrop	19	3	16	15,8
Kirchhundem	13	2	11	15,4
Lennestadt	23	3	20	13
Olpe	20	5	15	25
Wenden	19	4	15	21

Anteil der weiblichen Mitglieder in den Fraktionen insgesamt: 19,73 %.

Landtagswahlen: Kreis Olpe

Datum	Wahl- be- recht.	Wäh- ler	Wahl- teilg. %	Gültige Stim- men	Stim- men CDU	%	SPD	%	FDP	%	Zent- rum	%	KPD DKP	%	Unabh./ Sonstige	%
20.04.1947	50.248	36.772	73,1	34.718	18.865	54,3	8.336	24,0	1.381	3,9	4.807	13,9	1.349	3,9	-	-
17.10.1950	54.040	44.881	83,1	43.601	25.115	57,6	8.587	19,7	2.673	6,1	5.846	13,4	517	1,2	863	2,0
27.06.1954	55.664	46.546	83,6	45.601	28.740	63,0	8.944	19,6	3.056	6,7	3.239	7,1	407	0,9	1.215	2,7
06.07.1958	58.848	51.247	87,1	50.687	36.534	72,1	10.523	20,8	1.572	3,1	1.718	3,4	-	-	340	0,6
08.07.1962	62.502	52.372	83,8	51.684	35.551	68,8	12.348	23,9	1.878	3,6	1.451	2,8	-	-	456	0,9
10.07.1966	64.457	54.545	84,6	53.880	35.146	65,2	16.697	31,0	2.037	3,8	-	-	-	-	-	-
* 14.06.1970	79.680	64.499	81,0	63.986	44.626	69,7	17.369	27,2	1.264	2,0	-	-	234	0,3	493	0,8
**04.05.1975	83.246	75.379	90,6	74.812	51.277	68,5	21.086	28,2	1.994	2,7	-	-	317	0,4	138	0,2
11.05.1980	87.260	75.503	86,5	75.122	47.950	63,8	24.249	32,2	1.480	2,0	1.443	1,9	-	-	-	-
12.05.1985	93.088	74.700	80,3	73.940	42.418	57,4	26.507	35,8	2.799	3,8	1.839	2,5	377	0,5	-	-
13.05.1990	96.858	73.709	76,1	73.192	43.501	59,4	25.289	34,6	2.181	3,0	1.891	2,6			330	0,5
14.05.1995	98.850	66.945	67,7	66.468	38.295	57,6	21.867	32,9	1.764	2,7	4.037	6,1	ÖDP	%	Natur	%
													235	0,4	270	0,4
14.05.2000	101.236	60.882	60,2	60.247	34.108	56,6	18.740	31,1	4.351	7,2	2.101	3,5	WASG/ Linke	%	Unabh./ Sons.	%
22.05.2005	103.819	67.886	65,4	67.330	43.086	64,0	16.277	24,2	3.336	5,0	2.035	3,0	975	1,4	1.621	2,4
09.05.2010 Zweitst.	104.676	63.206 63.206	60,38 60,38	62.219 62.445	35.011 31.935	56,27 51,14	17.331 15.980	27,85 25,59	2.745 4.240	4,41 6,79	4.465 4.593	7,18 7,36	2.667 2.376	4,29 3,80	- 3.230	- 5,3

* einschl. der Gemeinden des bisherigen Amtes Serkenrode (Wahlkreis 133 Meschede-Wittgenstein)

** einschl. der Orte Lenne und Hundesossen

Geschäftsbericht des CDU-Kreisverbandes Olpe

Gestaltung und Druck:
CDU-Kreisgeschäftsstelle Olpe
Martinstr. 49, 57462 Olpe
Telefon 02761 3046
Telefax 02761 3181
E-Mail cdu-olpe@t-online.de
www.cdu-kreis-olpe.de

November 2011